

information

Publikations- und Informations-Organ der Suisseporcs und der SUISAG
Organe de publication et d'information de Suisseporcs et de SUISAG

2/2025

Schweine schützen!

POLITIK
POLITIQUE

- › Suisseporcs am Puls
- › Abstimmung: Nein zur Umweltverantwortungsinitiative

MARKT
MARCHÉ

- › Schweine
- › Futtermittel

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
RELATIONS PUBLIQUES

- › Endprodukteprüfung EPP
- › Der Landwirtschaft ein Gesicht geben

PRODUKTION
PRODUCTION

- › Das neue Biozid-Recht für Europa hat Auswirkungen auf die Schweiz



Überblick Kurse 2025

Kurstitel	Kursleiter	Datum	Kursort
Schweinebesamungskurs (EBB)	Dr. Thomas Barmettler Dr. Christin Selige	25.–26.03.2025	Zollikofen
Besamungsmanagement beim Schwein: Praxiswissen und Problemlösungen	Dr. Annette Ogiermann	02.04.2025	Sempach
Ferkelkastration Theoriekurs	Dr. Annette Ogiermann	11.04.2025	Flawil SG
Klauenkurs für Schweinehalter	Dr. Jean-Luc Charbon	Herbst 2025	Sempach
Ferkelkastration Theoriekurs	Dr. Annette Ogiermann	Herbst 2025	Hohenrain LU
Professionelle Eigenremontierung	Dr. Henning Luther	22.10.2025	Sempach
Schweinebesamungskurs (EBB)	Dr. Thomas Barmettler Dr. Christin Selige	4.–5.11.2025	Sempach
Grundlagenkurs Biosicherheit	Dr. Stefanie Klausmann Dr. Nadine von Büren	Winter 2025	Sempach

Detaillierte Informationen zu den Kursen sowie die Anmeldung findest du unter:
<https://www.suisag.com/ch-de/info-corner/veranstaltungen/>



WEITERBILDUNGSPROGRAMM SUISAG

Das Weiterbildungsprogramm der SUISAG bietet eine flexible Möglichkeit, sich vertieft und praxisgerecht fortzubilden. Es richtet sich gezielt an Schweineprofis, die ihr Fachwissen auffrischen und erweitern möchten. Es nutzt den Ansatz des Blended Learning, bei dem Online-Lerninhalte fürs Selbststudium mit Präsenzveranstaltungen kombiniert werden. So können die Teilnehmenden die Fortbildung mit ihrem Betriebsalltag vereinen.

Das Programm umfasst eine Vorbereitung, eine intensive Präsenzphase und eine Nachbearbeitung, um das Gelernte nachhaltig zu vertiefen. Der gegenseitige Austausch und praxisorientierte Inhalte sorgen für frischen Wind und ermöglichen es, das erlernte Wissen direkt im Arbeitsalltag anzuwenden.



Gemeinsam lernen, gemeinsam weiterkommen
für die Schweinegeneration von morgen.



Biosicherheit ist die beste Prävention



Andreas Bernhard,
Zentralpräsident
Président central

Mit der Gefahr einer Krankheits-Infektion in unseren Schweinebeständen sowie bei den Wildschweinen beschäftigen sich die Behörden und die ganze Schweinebranche. Sowohl beim BLV als auch bei Proviande gibt es Gremien, welche sich mit den Fragen rund um die Tierseuche und ihren Auswirkungen beschäftigen. Suisseporcs ist in diesen Gremien vertreten und bringt sich ein. Die Schweinehandelsvereinigung ist ebenfalls aktiv und klärt vor allem die Fragen um den Tierverkehr ab. Für die Arbeit und die Weitsicht möchte ich mich im Namen der Schweineproduzenten bestens bedanken. Beim Aufarbeiten der verschiedenen Szenarien bleibt immer dasselbe Fazit:

Eine hohe Biosicherheit beim Produzenten ist die beste, günstigste vorbeugende Massnahme gegen ASP und andere Seuchen und Krankheiten. Damit übernimmt der Produzent Eigenverantwortung und schützt sich und seine Berufskollegen gegen enorme Schäden.

Suisseporcs wird sich in den kommenden Monaten intensiv mit der Frage beschäftigen, wie die Biosicherheit auf den Betrieben effizient verbessert werden kann. Schweinehalter, die sich aktiv schützen, müssten im Ernstfall Vorteile beim Verstellen der Tiere haben. So können die Produzenten motiviert werden, die Sicherheitsmassnahmen umzusetzen. Bei einem Seuchenfall wird der Tierverkehr, je nach Zone, über Wochen nicht möglich sein. Der Tierhalter ist gut beraten, sich zu überlegen, wie er eine solche Situation auf seinem Betrieb löst. Die Ausgangslagen auf den Betrieben sind sehr vielfältig. Jeder kann sich verbessern. Packen wir es an! ■

La biosécurité est la meilleure des préventions

Les autorités et l'ensemble de la filière porcine se préoccupent du risque de propagation de la PPA dans nos cheptels de porcs domestiques ainsi que chez les sangliers. Tant l'OFAG que Proviande disposent de comités chargés de traiter les questions relatives à l'épizootie et à ses conséquences. Suisseporcs est représentée dans ces comités et y apporte sa contribution. L'Union suisse des commerçants de porcs est également active et clarifie surtout les questions relatives au trafic des animaux. Au nom des producteurs de porcs, je tiens à remercier vivement ces comités pour leur travail et leur travail d'anticipation.

Lorsque de l'élaboration les différents scénarios, la conclusion est toujours la même:

La mesure préventive la moins chère et la plus efficace contre la propagation de diverses épizooties telles que la PPA mais aussi d'autres maladies consiste en une biosécurité élevée chez le producteur. Le producteur assume ainsi sa propre responsabilité et se protège, ainsi que ses collègues professionnels, contre d'énormes dommages.

Dans les mois à venir, Suisseporcs va s'intéresser de près à la question de savoir comment améliorer efficacement la biosécurité dans les exploitations. En cas de nécessité, les détenteurs de porcs qui se protègent activement devraient être avantagés pour déplacer les animaux. Les producteurs peuvent ainsi être motivés à mettre en œuvre les mesures de sécurité. En cas d'épizootie, le trafic des animaux sera impossible pendant des semaines, selon la zone. Le détenteur a tout intérêt à réfléchir à la manière de résoudre une telle situation sur son exploitation. La situation initiale varie fortement entre les exploitations. Tout le monde peut s'améliorer. Mettons-nous au travail! ■



Adrian Schütz, Suisseporcs

suisseporcs am Puls L'actualité suisseporcs

Finanzpolitik beim Bund

Das Parlament hat in der Wintersession intensiv über das Budget 2025 verhandelt. Die Landwirtschaft kann mit dem Ergebnis zufrieden sein: Das Parlament korrigierte die bundesrätlichen Kürzungen im Budget 2025. Weiter lehnte der Nationalrat beim landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen für die Jahre 2026 – 2029 die vom Bundesrat vorgesehenen Reduktionen ab. Er stockte für Strukturverbesserung die Finanzen sogar um rund 130 Mio. Franken auf. Es ist erfreulich, dass das Parlament – wie auch die Mehrheit der Medien – anerkannt haben, dass die Landwirtschaft keine Verantwortung an den «Löchern» in der Bundeskasse trägt. Die Ausgaben für die Landwirtschaft sind seit über 20 Jahren stabil, während die Bundesausgaben um rund 40 Mrd. Franken angestiegen sind.

Das Landwirtschaftsabkommen mit der EU

Es ist bekannt: Mit der EU ist keine Einigung möglich, wenn die Bevölkerung nicht mit an Bord ist. Aber auch die Bäuerinnen und Bauern und die Wertschöpfungskette Lebensmittel sollen nicht unter die Räder einer Billiglandwirtschaft kommen. Um die Bauern und ihre Angst vor einer unkontrollierten Gleichschaltung aufzufangen, sollen sie bei den neuen EU-Verhandlungen gemäss Medienberichten abgesichert werden. Schade, läuft das nicht direkt von der Regierung aus. Konkret soll das Landwirtschaftsabkommen bei den Verhandlungen über eine Modernisierung der Bilateralen in zwei Teile aufgespalten werden. Der eine Teil betrifft den Kernbereich der Landwirtschaftsabkommen, die der Bundesrat im Rahmen der Bilateralen I abgeschlossen hat. Der andere Teil bezieht sich auf den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln im Allgemeinen, über die ganze Lebensmittelkette hinweg. Zwischen der EU und der Schweiz soll ein einziger Raum der Nahrungsmittelsicherheit geschaffen und nichttarifäre Handelshemmnisse sollen abgebaut werden.

In der Landwirtschaftspolitik weiter unabhängig bleiben

Neu soll in der Landwirtschaft zwar auch ein Streitbeilegungsmechanismus eingeführt werden. Dieser ist dem Vernehmen nach aber so ausgestaltet, dass die EU bei einem Konflikt nur Ausgleichsmassnahmen in anderen Bereichen ergreifen kann. Brüssel könnte demnach bei einem Streitfall in der Landwirtschaft nicht einfach wieder Zölle auf Schweizer Käse einführen. «Die Bauern haben Rechtssicherheit, dass das, was ihnen bei den Bilateralen I zugesichert wurde, nicht infrage gestellt wird», heisst es von einer Quelle in Bern. Bereits in den Vorgesprächen zu den Verhandlungen haben sich die Schweiz und die EU auf Ausnahmen für die Landwirtschaft geeinigt. Dazu gehört, den hohen Tierschutzstandard in der Schweiz nicht abzusenken. Das Gleiche gilt für die Verwendung «neuer Technologien», sprich für gentechnisch veränderte Lebensmittel. Dafür besteht in der

Schweiz ein Moratorium, und das wird aktuell so bleiben. Das Ziel des modernisierten Agrarabkommens ist es explizit nicht, die Landwirtschaftspolitik zwischen der EU und der Schweiz zu harmonisieren, steht im gemeinsamen Dokument. Für die Schweiz besonders wichtig ist auch die Aufrechterhaltung des Systems der Direktzahlungen. 2,8 Milliarden Franken zahlte der Bund vergangenes Jahr an die Bauernbetriebe. Für viele Landwirte machen die Entschädigungen einen schönen Teil des Einkommens aus.

Keine Marktliberalisierung ohne Landwirtschaft

Dass bei den Direktzahlungen keine Gefahr droht, liegt auch daran, dass die EU ihre Bauern selbst tatkräftig unterstützt. Ein Drittel ihres Budgets oder rund 55 Milliarden Euro pro Jahr gibt sie für die gemeinsame Agrarpolitik aus. Das ist nichts anderes als direkte Unterstützung für die



Fleisch ist Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung

*la viande fait partie
d'une alimentation
équilibrée*

europäischen Landwirte. Die Einbindung und Absicherung der Bauern werden bei der Debatte in der Schweiz noch eine wichtige Rolle spielen. Nicht nur wegen deren Vetomacht. Gegner des neuen Vertragspakets mit der EU argumentieren, die Schweiz könne statt der Bilateralen auch mit einem reinen Freihandelsabkommen mit der EU gut leben. Zur Wahrheit gehört aber, dass zu reinem Freihandel immer auch die Landwirtschaft gehört. In den meisten anderen Bereichen hat die Schweiz die Zölle heute ohnehin schon auf null gesenkt. Die Landwirtschaft ist der Hauptgrund, weshalb die Gespräche mit den USA über ein Freihandelsabkommen nie richtig in Gang gekommen sind. In den Verhandlungen mit der EU sollen sie nun abgesichert werden.

Kommission Marketing & Kommunikation Proviande

Das Gremium, welches neu mit der Exportkommission zusammengelegt ist, hat sich zur zweiten Sitzung des Jahres 2024 getroffen. Das Marketingkonzept sowie die Strategie wurden überarbeitet und eine Ausschreibung für die neue Kampagne ab 2025 getätigt. Fünf Agenturen wurden zum Pitch geladen. Polyconsult hat diesen Auftrag für

die Kampagne von Schweizer Fleisch erhalten. Die Strategie und der Fokus der Kommunikation von Schweizer Fleisch ist Nachhaltigkeit. Proviande lanciert ein neues Projekt und wird ein Lehrmittel für Schulen erarbeiten. Dieses wird gemäss Planung im Sommer 2026 den Schulen für die Oberstufe zur Verfügung gestellt.

Notfallkonzept Schweinemarkt

Die Delegierten der Suisseporcs haben an der DV am 8.5.2024 beschlossen, dass der Zentralvorstand Suisseporcs in den kommenden Monaten ein Notfallkonzept für den CH-Schweinemarkt erarbeiten soll. Der Zentralvorstand hat die Ausarbeitung an die bestehende Arbeitsgruppe Schweinemarkt delegiert. Ziel ist ein Ergebnis, welche der Zielsetzung entspricht und den Schweinehaltenden zusagt. Das Notfallkonzept soll dann zum Einsatz kommen, um eine Marktkrise mit Tierschutzfällen (Schweinestau) zu verhindern.

Das erarbeitete Konzept regelt Ablauf, Aufgaben und Verantwortlichkeiten zur Finanzierung und Umsetzung von Kriseninterventionen zur Vermeidung von tierschutzrelevanten Ereignissen bei Schweinen. Das Konzept soll zeitlich und inhaltlich

restriktiv sein und darf nicht einer Markt-sanierung dienen (kein Steuerungsmodell). In der Diskussion der Arbeitsgruppe Schweinemarkt zu Massnahmen zur Marktentlastung wurde festgehalten, dass von den Produzenten erwartet wird, dass die Zusammenhänge und Massnahmen sowie die Finanzierung und Verwendung der Mittel erklärt und offengelegt werden. Kostentransparenz und die Gewährleistung für einen möglichst effizienten Einsatz der Mittel werden als wichtig eingestuft. Zuerst sollen Massnahmen ergriffen werden, welche am wenigsten Kosten verursachen.

Unter der Leitung der Suisseporcs sollen sich die relevanten Akteure für das Konzept aussprechen und sich verpflichten, in einer solchen Krisensituation die entsprechenden Aufgaben und Verantwortungen wahrzunehmen. Das Notfallkonzept wird an den Generalversammlungen der Sektionen im März 2025 den Mitgliedern vorgestellt. Der Antrag zum Beschluss zur Umsetzung folgt an der Delegiertenversammlung am 7. Mai 2025. Gleichzeitig soll es auch von Proviande und von der Schweizer Schweinehandelsvereinigung gutgeheissen werden. ■

Infobox Afrikanische Schweinepest

Ständiges Gremium ASP beim BLV

Für den Krisenfall ASP bei Wildschweinen und Hausschweinen hat das BLV je ein ständiges Gremium/Krisenstab. Ab diesem Jahr wird aufgrund der Zusammenlegung der Fachbereiche Tierseuchenbekämpfung und Tierseuchenprävention Daniela Hadorn für das Ständige Gremium ASP Hausschwein verantwortlich sein. Von Proviande wird Pirmin Hodel an Stelle von Peter Schneider (Pensionierung) zur Unterstützung von Regula Kennel im Ständigen Gremium vertreten sein. Die Übung ASP im Schlachthof Hinwil ZH mit dem Veterinäramt Zürich unter der Leitung von Lukas Perler hat zu wichtigen Erkenntnissen geführt. Um sicherzustellen, dass der Vollzug Tierseuchenbekämpfung harmonisiert stattfindet, wird von den Mitgliedern des Ständigen Gremiums eine klare Anleitung in Form eines Merkblattes oder einer Technischen Weisung gewünscht. Das BLV soll folgende Vorgaben formulieren:

- › Behandlung Tierische Nebenprodukte
- › Anforderungen an den Tierverkehr
- › Definition von minimalen Biosicherheitskriterien
- › Umgang mit Futtermitteln

Bei den Futtermitteln wurde vom IVI sehr gute Arbeit zu den Risiken der Übertragung geleistet. Dieses Wissen ist für die Seuchenbekämpfung wichtig.

Die dringliche Amtsverordnung im Seuchenfall ist noch nicht veröffentlicht. Unser Anliegen ist in Restriktionszonen der Tierverkehr so weit wie möglich zu ermöglichen und zu entlasten, ohne eine erfolgreiche Bekämpfung zu gefährden. Proviande ist an der Überarbeitung vom Branchencommitment für die gegenseitige Unterstützung der Schlachtbetriebe, Verarbeitung und Entsorgung.

Den Aspekt Management Wildschweine, auch im Zusammenhang mit der Ernte, soll im Ständigen Gremium ASP Wildschwein weiter behandelt werden. Das Durchspielen Konzept Seuchenbekämpfung und die Kommunikation sollen in einer Alarmübung im ersten Quartal 2025 erfolgen.

Als Vorbereitungs-massnahme hat Proviande mit der Arbeitsgruppe Schweinestau eine Checkliste zur Konzepterstellung für die Schlachtung von Tieren aus der ASP-Schutz- und Überwachungszone sowie eine Checkliste zur Vorbereitung des Auftretens im Schlachtbetrieb erstellt.

Die Tierseuchenbekämpfung hat oberste Priorität

Ziel ist, dass keine ASP-Viren zu uns kommen und schon gar nicht in Kontakt mit Wild- oder Hausschweinen gelangen. Im Seuchenfall geht es darum, die hochansteckende Seuche möglichst schnell und dauerhaft zu tilgen, um sämtliche notwendige Restriktionen rasch aufheben zu können.

Biosicherheit überall umsetzen

- › Biosicherheitsmassnahmen bei Zutritt, Verlad und Entsorgung.
- › Keine Lebensmittel in Schweinehaltungen.
- › Keinen Kontakt von betriebsfremden Personen und anderen Tieren zu Schweinehaltungen.
- › Schweinehaltungen, Futterlager und Einstreu einzäunen.

Krankheitsverdacht sofort melden

- › Bei Verdacht Krankheit, Fieber unverzüglich Meldung an Bestandestierarzt oder Schweingesundheitsdienst.



Risiko-Infektion durch Tiere, Mensch und Lebensmittel eliminieren.

éliminer le risque d'infection par les animaux, les humains et les aliments

Darauf achten:

Für Reisende in / aus ASP-betroffenen Gebieten, insbesondere Tierhalter, Saisonarbeiter auf landwirtschaftlichen Betrieben und Fernfahrer, gelten die folgenden dringenden Hinweise:

- › Bringen Sie keinen Reiseproviant (Fleisch- und Wurstwaren) aus den betroffenen Gebieten mit.
- › Das Verfüttern von Küchenabfällen an Haus- und Wildschweine ist verboten.
- › Entsorgen Sie generell Speiseabfälle in verschlossenen Müllbehältern.
- › Bei Jagden in Gebieten mit ASP befolgen Sie strikte Hygienemassnahmen (Reinigung der Jagdkleidung und Jagdgeräte). Keine Einfuhr in die Schweiz!

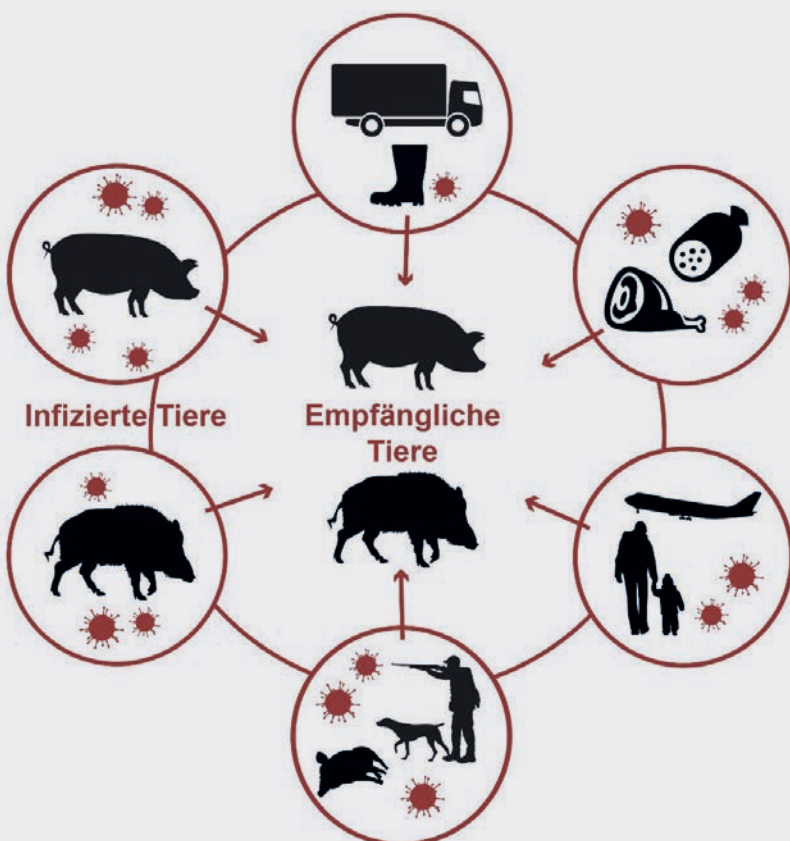
ASP im grenznahen Ausland

Deutschland

Erfolgreiche ASP-Bekämpfung in Sachsen. Seit vier Monaten ist kein neuer Fall.



Mit Hilfe von umfangreichen Bekämpfungsmassnahmen, wie z.B. der Einzäunung von



Infektionszonen, konnte die ASP im Schwarzwildbestand in Sachsen eingedämmt werden. Insgesamt seit Oktober 2020 über 2000 Fälle bei Wildschweinen nachgewiesen, 102 davon in den letzten 12 Monaten. Trotz des erfolgreichen Zurückdrängens der Tierseuche, das mit Hilfe einer Vielzahl von Bekämpfungsmassnahmen erreicht wurde, appellierte Sachsens Sozialministerin Petra Köpping daran, weiter wachsam zu bleiben im Kampf gegen die ASP.

Von den insgesamt 2.397 ASP-Fällen, die seit dem ersten Auftreten der ASP bei einem Wildschwein in Sachsen im Oktober 2020 nachgewiesen wurden, seien nur noch 102 aktiv. Das heisst, ihre Feststellung liegt weniger als ein Jahr zurück. Alle anderen Fälle gelten nach EU-Recht als getilgt und erfordern keine Tierseuchenbekämpfungsmassnahmen mehr. Die ASP ist in Sachsen aktuell hauptsächlich noch im Norden des Landkreises Bautzen verbreitet. Das ist an der Grenze zu Polen. Sperrzonen gibt es derzeit nur in Teilen der Landkreise Bautzen und Görlitz. Die Fläche beträgt derzeit 2.978 km² für Sperrzone II (gefährdetes Gebiet) und 1.854 km² für Sperrzone I (Pufferzone).

Weiterhin wachsam bleiben

Im Gegensatz zu anderen Bundesländern kam es in Sachsen nicht zu einem Übertrag der Afrikanischen Schweinepest auf Mast- und Schweinehaltungen. Doch auch ohne diesen schlimmsten aller Fälle durchleben Schweinehalter eine sehr harte Zeit, da der Absatz ihrer Produkte vielen Auflagen unterliegt. Durch umfangreiche Probennahme konnte belegt werden, dass Schweinefleisch immer allen Ansprüchen der Lebensmittelhygiene entspricht.

Umfangreiche Bekämpfungsmassnahmen

In Sachsen wurde im Kampf gegen die ASP ein Massnahmenmix aus Einzäunung der Infektionszonen, Reduzierung des Schwarzwildbestands, Suche nach Fallwild und dem Schutz der Schweine haltenden Betriebe vor einem Eindringen des Virus umgesetzt. Dafür hat der Freistaat Sachsen seit dem 31. Oktober 2020 rund 54 Mio. Euro ausgegeben, allein rund 13,7 Mio. Euro davon im Jahr 2024. Die Mittel wurden verwendet, um z.B. rund 850 Kilometer Metallzaun zu errichten. Rund 300 Kilometer Zaun konnten vornehmlich im Landkreis Meissen wieder zurückgebaut werden.

Bei der intensiven Fallwildsuche in den Wäldern, die von Suchhundestaffeln und Drohnen unterstützt wird, wurden über 1.800 der

insgesamt 2.397 infizierten Wildschweine festgestellt, 102 davon im Jahr 2024. Insgesamt wurden seit Oktober 2020 knapp 200.000 Proben in der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen (LUA) analysiert – rund 107.000 bei Wild- und rund knapp 90.000 bei Hausschweinen.

In Brandenburg, nördlich von Berlin, im Landkreis Oberhavel ist zum ersten Mal ein Wildschwein mit ASP nachgewiesen worden. Aufgrund der Distanz zu infizierten Gebieten an der polnischen Grenze geht man von einer Sprunginfektion aus.

In Baden-Württemberg in der Region Karlsruhe wurde, nach dem Fund eines ASP-infizierten Wildschweins, eine Sperrzone mit einem Jagdverbot errichtet. Nun sind dort immer mehr Wildschwein unterwegs und es gibt erhebliche Schäden in Weinbergen und Feldern.

Vietnam hat 5,9 Millionen Dosen ASP-Impfstoff verabreicht

Die Abteilung für Tiergesundheit des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung hat zusammen mit der Weltorganisation für Tiergesundheit die 4. Internationale Koordinationstagung über die Afrikanische Schweinepest in südostasiatischen Ländern ausgerichtet. Die weltweite Lage der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und die Rolle internationaler Organisationen, darunter die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH), bei der Bekämpfung dieser Seuche wurden erörtert. Zudem auch Strategien zur Eindämmung der Krankheit bis 2030. Durch diese Massnahmen können die Länder ihre Zusammenarbeit, den Informationsaustausch und die internationale Kooperation im Kampf gegen die ASP weiter stärken. Vietnam hat zwei ASP-Impfstoffe erfolgreich erforscht, entwickelt und auf den Markt gebracht. Diese stammen von den Unternehmen NAVETCO und AVAC und werden derzeit in Vietnam eingesetzt und in mehrere anderen Länder exportiert. Ferner arbeitet Vietnam zusammen mit der WOAH und der FAO an einer Bewertung des Einsatzes der Impfstoffe in Vietnam und anderen Ländern der Region, wie etwa den Philippinen.

Seit dem ersten Ausbruch der ASP im Februar 2019 hat die vietnamesische Schweinebranche über sechs Millionen Tiere verloren, die aufgrund der Krankheit gekeult werden mussten. Allein von Anfang 2024 bis zum 25. November wurden landesweit 1538 Ausbrüche in 48 Provinzen und Städten gemeldet, die die Keulung und Entsorgung von 88.258 Schweinen erforderlich machten.

In Provinzen mit besonders schweren Ausbrüchen konnte die Krankheit ein bis zwei Monate nach Beginn der Impfungen erfolgreich eingedämmt werden.

Philippinen weiten ASP-Impfung auf weitere Gebiete aus

Die Impfung gegen die Afrikanische Schweinepest wird auf Gebiete ausgedehnt, in denen es keine aktiven Fälle gibt. Während bislang prioritär in Gebieten geimpft wurde, in denen es aktive Fälle von Afrikanischer Schweinepest (ASP) gab, wird das philippinische Landwirtschaftsministerium nun seine von der Regierung kontrollierte Impfung auch in nicht-roten Zonen oder in Gebieten ohne aktive ASP-Fälle durchführen. Anlass hierfür ist das Verwaltungsrundschreiben, um die geringe Beteiligungsrate und die Lücken im bestehenden Umsetzungsprotokoll zu beheben und die Auswirkungen der ASP auf die Viehwirtschaft des Landes zu mildern.

Die ASP-Impfung ist nun auch im Gebiet erlaubt, in denen seit mindestens 40 Tagen keine aktiven Fälle von ASP aufgetreten sind und/oder ein Nachweis einer ASP-negativen Überwachung infizierten und/oder Pufferzonen vorliegt.

Das Landwirtschaftsministerium bereitet sich ausserdem darauf vor, 150.000 Dosen AVAC-Lebendimpfstoff zu verteilen, nachdem die 10.000 notbeschafften Dosen bereits verabreicht wurden.

Polen: Keine Fortschritte bei der ASP-Bekämpfung

In Polen grassiert die Afrikanische Schweinepest (ASP) weiter in grösserem Umfang. Nach vorläufigen Angaben wurde die Tierseuche 2024 in 44 Hausschweinebeständen nachgewiesen; das waren 14 mehr als 2023 und 30 mehr als 2022. Nach Angaben der Obersten Veterinärbehörde wurden in Polen allein Ende 2024 in drei Wochen 360 ASP-Ausbrüche bei Wildschweinen bestätigt, die ins-



ASP grassiert in Polen

La PPA sévit en Pologne

gesamt annähernd 500 Tiere betrafen. Insgesamt wurden 2024 in Polen gemäss den vorläufigen amtlichen Angaben zufolge 2.265 ASP-Ausbrüche bei Wildschweinen nachgewiesen. Die Krankheit trat dabei in zwölf Woiwodschaften auf, in mehreren Gemeinden erstmalig.

Italien

Im vergangenen Jahr mussten knapp 100'000 Hausschweine gekeult werden. Besonders die nördlich gelegene Lombardei, die auch als Zentrum der Schweinebranche gilt, ist hart betroffen.

Maul- und Klauenseuche bei Wasserbüffel in Brandenburg

In Deutschland ist erstmals seit 1988 wieder die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Virus ist in einem Bestand mit Wasserbüffeln nahe Berlin ausgebrochen. Das Nationale Referenzlabor des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) bestätigt für Proben verendeter und kranker Wasserbüffel mit dem MKS-Virus Serotyp O. Bisher sind sieben Serotypen bekannt, die in zahlreiche Untertypen und Stämme unterteilt werden. Nah verwandte MKS-Viren vom Typ O kommt im Nahen Osten und in Asien vor. Der Weg der Einschleppung ist unklar. Die zuständigen Behörden leiteten entsprechende Bekämpfungs- und Schutzmassnahmen ein. Ein Team des FLI unterstützt die Ausbruchsuntersuchungen vor Ort. MKS ist eine reine Tierseuche und nicht auf den Menschen übertragbar, also keine Zoonose.

Im Umkreis von einem Kilometer um die Weide der 14 Wasserbüffel wurden alle Paarhufer getötet. Weil über die Verteilung von Heu möglicherweise ein Kontakt bestehen könnte, ist die Anordnung notwendig. Die Maul- und Klauenseuche (MKS) ist eine hochansteckende Viruserkrankung bei Klauentieren (Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine). Auch viele Zoo- und Wildtiere können an MKS erkranken. International gelten für die Verhütung und Bekämpfung der MKS sehr strenge Regeln. Es gibt keine Behandlungsmöglichkeit für erkrankte Tiere. Ist in einem Betrieb auch nur ein Tier erkrankt, müssen alle Klauentiere getötet und unschädlich beseitigt werden.

Den letzten Ausbruch der MKS bei uns war vor 45 Jahren. In Europa wurde der letzte Ausbruch in 2011 aus Bulgarien gemeldet. Davor waren 2001 das Vereinigte Königreich und in der Folge Frankreich, Irland und die Niederlande vom einem grossen MKS-Geschehen betroffen.

Das MKS-Virus kommt in der Türkei, im Nahen Osten und in Afrika, in vielen Ländern Asiens und in Teilen Südamerikas nach wie vor endemisch vor. Illegal eingeführte tierische Produkte aus diesen Ländern stellen eine ständige Bedrohung für die europäische Landwirtschaft dar.

Um eine Ausbreitung zu verhindern, wurde sofort eine Eilverordnung erlassen. Der Transport von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Kameliden ist für drei Tage verboten. In der Schutzzone von 3 km werden alle Tiere beprobt und in der Überwachungszone werden Stichproben genommen. Der

Berliner Zoo ist für Besucher geschlossen und an der Grünen Woche hatte es keine Paarhufer vor Ort. Deutschland verliert den Status frei von Maul- und Klauenseuche. Ausserhalb der EU können Milch und Fleisch kaum mehr ausgeführt werden. Mit Südkorea hat bereits ein wichtiger Importeur Schweinefleisch aus Deutschland verboten.

Die Maul- und Klauenseuche ist eine hochansteckende, akut verlaufende, fieberhafte Viruserkrankung, die sich sehr schnell verbreitet. Die Seuche kann durch nicht gereinigte und desinfizierte Kleidung, Schuhe oder Hände über den Menschen übertragen und weitergetragen werden. Diese Seuche kann auch Schweine betreffen, deshalb gilt auch für Schweinehaltende Betriebe – wie schon aufgrund der Afrikanischen Schweinepest – höchste Achtsamkeit und eine bedingungslose Einhaltung der Biosicherheitsmassnahmen. Sensibilisieren Sie dazu auch Ihr Umfeld und Ihre Mitarbeiter!

Jetzt kommt es auf die Biosicherheit an – Seien Sie wachsam.



Politique financière au niveau fédéral

Lors de la session d'hiver, le Parlement a mené des négociations intensives sur le budget 2025. L'agriculture peut être satisfaite du résultat: Le Parlement a corrigé les coupes prévues par le Conseil fédéral dans le budget 2025. En outre, le Conseil national a rejeté les réductions prévues pour les années 2026–2029 par le Conseil fédéral. Il a même augmenté les fonds destinés aux améliorations structurelles d'env. 130 mio. CHF. Il est réjouissant que le Parlement – tout comme la majorité des médias – ait reconnu que l'agriculture ne porte aucune responsabilité dans les «trous» de la caisse fédérale. Les dépenses pour l'agriculture sont stables depuis plus de 20 ans, alors que les dépenses fédérales ont augmenté d'env. 40 mia. de CHF.

L'accord agricole avec l'UE est scindé en deux parties

C'est bien connu: Aucun accord n'est possible avec l'UE si la population n'est pas à bord. Selon les médias, les paysans et leur peur d'une uniformisation incontrôlée

doivent être protégés lors des nouvelles négociations avec l'UE. Dommage que cela ne se fasse pas directement par le gouvernement. Concrètement, l'accord agricole devrait être scindé en deux parties lors des négociations pour moderniser les relations bilatérales. L'une des parties concerne le cœur des accords agricoles que le Conseil fédéral a conclus dans le cadre des Accords bilatéraux I. Elle est consacrée à l'agriculture. L'autre partie concerne le commerce des produits agricoles et des denrées alimentaires en général, tout au long de la chaîne alimentaire. Un espace unique de sécurité alimentaire doit être créé entre l'UE et la Suisse et les barrières non tarifaires doivent être supprimées.

Rester indépendant en matière de politique agricole

Certes, un mécanisme de règlement des différends doit désormais être introduit dans l'agriculture. Mais celui-ci serait conçu de telle manière qu'en cas de conflit, l'UE ne pourrait prendre que des mesures de compensation dans d'autres domaines. Bruxelles ne pourrait donc pas simplement

réintroduire des droits de douane sur le fromage suisse en cas de litige dans l'agriculture. «Les paysans ont la sécurité juridique que ce qui leur a été garanti lors des Bilatérales I ne sera pas remis en question», explique une source à Berne. Lors des discussions préliminaires aux négociations, la Suisse et l'UE s'étaient déjà mises d'accord sur des exceptions pour l'agriculture. Il s'agit notamment de ne pas abaisser le niveau élevé de protection des animaux en Suisse. Il en va de même pour l'utilisation de «nouvelles technologies», c'est-à-dire pour les aliments génétiquement modifiés. Il existe un moratoire à ce sujet en Suisse, et cela restera ainsi. Le but de l'accord agricole modernisé n'est explicitement pas d'harmoniser la politique agricole entre l'UE et la Suisse, peut-on lire dans le document commun. Le maintien du système des paiements directs est également particulièrement important pour la Suisse. L'année dernière, la Confédération a versé 2,8 mia. de CHF aux exploitations agricoles. Pour de nombreux agriculteurs, ces indemnités représentent une part non-négligeable de leur revenu.

Pas de libéralisation du marché sans agriculture

Si les paiements directs ne sont pas menacés, c'est aussi parce que l'UE elle-même soutient activement ses agriculteurs. Elle consacre 1/3 de son budget, soit environ 55 mia. d'euros par an, à la politique agricole commune. L'implication et la protection des agriculteurs joueront encore un rôle important dans le débat en Suisse. Et pas seulement en raison de leur droit de veto. Les opposants au nouveau paquet d'accords avec l'UE argumentent que la Suisse pourrait vivre avec un simple accord de libre-échange avec l'UE au lieu des accords bilatéraux. Mais la vérité est que l'agriculture fait toujours partie d'un accord de libre-échange. Dans la plupart des autres domaines, la Suisse a de toute façon déjà réduit les droits de douane à zéro. L'agriculture est la principale raison pour laquelle les discussions avec les USA sur un accord de libre-échange n'ont jamais vraiment démarré. Les négociations avec l'UE doivent maintenant permettre de les sécuriser.

Commission Marketing & Communication Proviande

Le comité, qui a fusionné avec la commission d'export, s'est réuni fin 2024 pour réviser le concept de marketing ainsi que la stratégie. Le mandat pour la nouvelle campagne de Viande Suisse à partir de 2025 a été attribué à Polyconsult. La stratégie et l'axe de communication de Viande Suisse sont la durabilité. Proviande lance un nouveau projet et va élaborer du matériel pédagogique pour les écoles. Selon le planning, celui-ci sera mis à la disposition des écoles du degré supérieur en été 2026.

Concept d'urgence

Le concept d'urgence règle le déroulement, les tâches et les responsabilités pour le financement et la mise en œuvre d'interventions de crise afin d'éviter des situations de sur-engorgement des porcheries pouvant conduire à des problèmes de protection des animaux.

Le concept doit être restrictif en termes de temps et de contenu et ne doit pas servir à assainir le marché. Lors de la discussion du

groupe de travail Marché porcin sur les mesures d'allègement du marché, il a été constaté que l'on attend des producteurs qu'ils expliquent et publient les contextes et les mesures ainsi que le financement et l'utilisation des moyens. La transparence des coûts et la garantie d'une utilisation aussi efficace que possible des moyens sont considérées comme importantes. Les mesures qui entraînent le moins de coûts doivent être prises en premier. Sous la direction de Suisseporcs, les acteurs concernés doivent se prononcer en faveur du concept et s'engager à assumer les tâches et les responsabilités correspondantes dans une telle situation de crise. Le concept d'urgence sera présenté aux membres lors des AG des sections en mars 2025. La proposition de décision de mise en œuvre suivra lors de l'assemblée des délégués du 7 mai 2025. Parallèlement, il devra également être approuvé par Proviande et par l'Union suisse des commerçants de porcs. ■

Box informative peste porcine africaine et fièvre aphteuse

Comité permanent PPA à l'OFAG

En cas de crise de la peste porcine africaine (PPA) chez les sangliers et les porcs domestiques, l'OFAG dispose d'une cellule de crise. Daniela Hadorn sera responsable de l'organe permanent PPA porcs domestiques. Pirmin Hodel de Proviande assistera Regula Kennel au sein du comité permanent. Afin de garantir l'harmonisation de l'exécution de la lutte contre les épizooties, les membres du comité souhaitent des instructions claires sous la forme d'une fiche technique. L'OFAG doit formuler les directives suivantes:

- Traitement des sous-produits animaux
- Exigences en matière de trafic des animaux
- Définition de critères minimaux de biosécurité
- Manipulation des aliments pour animaux

Notre objectif est d'alléger autant que possible le trafic des animaux dans les zones de restriction, sans pour autant compromettre le succès de la lutte. Proviande travaille actuellement à la révision de l'accord interprofessionnel pour le soutien mutuel entre les abattoirs, la transformation et l'élimination des carcasses.

L'aspect de la gestion des sangliers, également en rapport avec la récolte, doit être

traité plus en détail au sein du comité permanent PPA sanglier. Le concept de lutte contre l'épizootie et la communication doivent être mis en œuvre dans le cadre d'un exercice d'alerte au premier trimestre 2025. Comme mesure préparatoire, Proviande a élaboré avec le groupe de travail «sur-engorgement des porcheries» une check-list pour l'élaboration d'un concept d'abattage des animaux provenant des zones de protection et de surveillance de la PPA ainsi qu'une check-list pour les animaux lorsqu'ils arrivent à l'abattoir.

La lutte contre les épizootie est une priorité absolue

L'objectif est d'éviter que le virus de la PPA n'arrive chez nous et encore moins qu'il n'entre en contact avec des porcs sauvages ou domestiques. En cas d'épidémie, il s'agit d'éradiquer le plus rapidement et durablement possible la maladie hautement contagieuse afin de pouvoir lever rapidement toutes les restrictions nécessaires.

Appliquer la biosécurité partout

- Mesures de biosécurité concernant l'accès, la zone de chargement et l'élimination des produits animaux.

- Pas de denrées alimentaires dans les porcheries.
- Les personnes étrangères à l'exploitation ainsi que d'autres types d'animaux ne doivent pas avoir accès aux porcheries.
- Clôturer les porcheries, les entrepôts d'aliments/la litière.

Signaler immédiatement toute suspicion de maladie

- En cas de suspicion de maladie, de fièvre, informer immédiatement le vétérinaire du cheptel ou le service sanitaire porcin.

Attention:

Pour les voyageurs à destination / en provenance de zones touchées par la PPA, notamment les détenteurs d'animaux, les travailleurs saisonniers dans les exploitations agricoles et les chauffeurs routiers, il est impératif de respecter les règles suivantes:

- Ne rapportez pas de provisions de voyage (viande et charcuterie) en provenance des régions touchées.
- Il est interdit de nourrir les sangliers et les porcs domestiques avec des restes/déchets de cuisine.

- De manière générale, jetez les déchets alimentaires dans des poubelles fermées.
- En cas d'activité de chasse dans des régions touchées par la PPA, suivez des mesures d'hygiène strictes (laver les vêtements et nettoyer le matériel de chasse). Pas d'importation en Suisse!

La PPA dans les pays frontaliers

Allemagne

Succès de la lutte contre la PPA en Saxe. Pas de nouveau cas depuis quatre mois.

Sur un total de 2'397 cas de PPA détectés depuis la première apparition de la PPA chez un sanglier en Saxe en octobre 2020, seuls 102 seraient encore actifs. Cela signifie que leur découverte remonte à moins d'un an. Tous les autres cas sont considérés comme éradiqués selon la législation européenne et ne nécessitent plus de mesures de lutte. La PPA est encore présente à la frontière avec la Pologne.

Rester vigilant

Contrairement à d'autres Länder, il n'y a pas eu de transmission de l'épizootie à des porcs domestiques en Saxe. Malgré tout, les détenteurs de porcs traversent une période très difficile, car la vente de leurs produits est soumise à de nombreuses obligations. Des prélèvements importants devaient prouver que la viande de porc répondait toujours à toutes les exigences en matière d'hygiène alimentaire.

Des mesures de lutte étendues

En Saxe, la lutte contre la PPA a consisté à mettre en place un ensemble de mesures comprenant, entre autres, la pose de clôtures autour des zones infectées, la réduction de la population de sangliers, la recherche de gibier mort et la protection des exploitations porcines contre la propagation du virus. A cet effet, env. 54 mio. d'euros ont été dépensés depuis le 31.10.20. Ces fonds ont été utilisés pour installer, entre autres, quelque 850 km de clôtures métalliques.

La recherche intensive de gibier mort dans les forêts, soutenue par des équipes de chiens de recherche et des drones, a permis de détecter plus de 1'800 des 2'397 sangliers infectés. Au total, depuis octobre 2020, près de 200'000 échantillons ont été analysés – env. 107'000 sur des sangliers et près de 90'000 sur des porcs domestiques.

Dans le Bade-Wurtemberg, une zone de restriction avec interdiction de chasse a été mise en place après la découverte d'un sanglier

infecté par la PPA. Les sangliers y sont maintenant de plus en plus nombreux et les dégâts dans les vignobles et les champs sont considérables.

Le Vietnam a administré 5,9 millions de doses de vaccin contre la PPA

La situation mondiale de la PPA et le rôle des organisations internationales, dont l'Organisation mondiale de la santé animale (OMSA), dans la lutte contre la PPA ont été abordés. Il est aussi questions des stratégies à suivre pour endiguer l'épizootie d'ici 2030. Ces mesures permettront aux pays de renforcer leur collaboration, l'échange d'informations et la coopération internationale dans la lutte. Le Vietnam a mené avec succès des recherches, développé et mis sur le marché deux vaccins contre la PPA. Ceux-ci proviennent des entreprises NAVETCO et AVAC et sont actuellement utilisés au Vietnam et exportés vers plusieurs autres pays.

Depuis l'apparition du premier foyer de PPA en février 2019, la filière porcine vietnamienne a perdu plus de 6 mio. d'animaux, qui ont dû être abattus en raison de la maladie.

La maladie a pu être endiguée avec succès un à deux mois après le début des vaccinations dans les provinces où les épidémies étaient particulièrement graves.

Pologne: aucun progrès dans la lutte contre la PPA

La peste porcine africaine continue de sévir à grande échelle en Pologne. Selon des données provisoires, l'épizootie a été détectée en 2024 dans 44 élevages de porcs domestiques, soit 14 de plus qu'en 2023 et 30 de plus qu'en 2022. Selon les autorités vétérinaires, 360 foyers de PPA chez des sangliers ont été confirmés en trois semaines en Pologne rien qu'à la fin de l'année 2024, touchant au total près de 500 animaux. Selon les données officielles provisoires, en 2024, 2'265 foyers de PPA ont été confirmés au total chez des sangliers en Pologne.

Italie

L'année dernière, près de 100'000 porcs domestiques ont dû être abattus. En particulier la Lombardie, située au nord et considérée comme le centre de la filière porcine, est fortement touchée.

Fièvre aphteuse chez des buffles d'eau dans le Brandebourg

Le dernier cas de fièvre aphteuse en Allemagne remontait à 1988. Dans un rayon d'un kilomètre autour du pâturage des buffles d'eau, tous les artiodactyles ont dû être tués. Afin d'éviter toute propagation, un décret urgent a été immédiatement promulgué. Le transport de bovins, de porcs, de moutons, de chèvres et de camélidés a été interdit pendant trois jours. Des échantillons sont prélevés sur tous les animaux dans la zone de protection de 3 km et des prélèvements aléatoires sont effectués dans la zone de surveillance. Le zoo de Berlin est fermé aux visiteurs. L'Allemagne perd son statut de «pays indemne de fièvre aphteuse». En dehors de l'UE, le lait et la viande ne peuvent pratiquement plus être exportés. La Corée du Sud a déjà interdit la viande de porc en provenance d'Allemagne. Ce pays était un important importateur.

Le dernier cas de fièvre aphteuse en Suisse remonte à 45 ans. En Europe, le dernier foyer a été signalé en 2011 en Bulgarie. En Turquie, au Proche-Orient et en Afrique, dans de nombreux pays d'Asie et dans certaines régions d'Amérique du Sud, il y a régulièrement des foyers de fièvre aphteuse. Les produits animaux importés illégalement de ces pays constituent une menace permanente pour l'agriculture européenne.

La fièvre aphteuse est une maladie virale très contagieuse qui touche les animaux à onglons (bovins, ovins, caprins et porcs). De nombreux animaux de zoo et animaux sauvages peuvent également contracter la fièvre aphteuse. Au niveau international, la prévention et la lutte contre la fièvre aphteuse sont soumises à des règles très strictes. Il n'existe aucune possibilité de traitement pour les animaux malades. Si un seul animal est malade dans une exploitation, tous les animaux à onglons doivent être abattus et éliminés. La fièvre aphteuse n'est pas transmissible à l'homme, ce n'est donc pas une zoonose.

La fièvre aphteuse peut cependant être transmise et propagée par l'homme via les vêtements, les chaussures ou par les mains (Lavage/désinfection). Cette maladie peut toucher les porcs, c'est pourquoi les exploitations porcines doivent elles aussi faire preuve d'une grande vigilance et respecter les mesures de biosécurité. Sensibilisez également votre entourage et vos collaborateurs!

C'est maintenant que la biosécurité entre en jeu – soyez vigilants.

Abstimmung vom 9. Februar 2025: Nein zur Umweltverantwortungs- initiative

Am 9. Februar 2025 kommt die Umweltverantwortungsinitiative der jungen Grünen zur Abstimmung. Sie verlangt, dass der Umwelt-Fussabdruck unserer wirtschaftli-

chen Tätigkeiten innert zehn Jahren um rund zwei Drittel sinkt. Auch wenn Wohnen, Mobilität, Konsum generell und Landwirtschaft komplett umgekrempelt würden,

liesse sich dieses utopische Ziel nicht erreichen. In der dicht besiedelten Schweiz schon gar nicht. Im Mittelland leben bei uns mehr Menschen pro Quadratkilometer als in Holland. Und Holland ist mit 397 Personen/km² der am dichtesten besiedelten Staat Europas. Wir müssten also praktisch zurück in Steinzeit, um die Forderungen erfüllen. Die extremen Forderungen würden die Wirtschaft lähmen und den Wohlstand gefährden. Besonders im Fokus stehen einmal mehr Biodiversitätsverlust, Klimaemissionen, Bodennutzung sowie Stickstoff- und Phosphoreinträge. Die Gefahr ist einmal mehr, dass weitere Auflagen im Inland, den Import befeuern. Bei Annahme der Initiative müsste die Schweiz ihre durch den inländischen Konsum verursachte Umweltbelastung innerhalb von zehn Jahren stark reduzieren. Dazu wäre eine Vielzahl von weitreichenden Vorschriften, Verboten oder Anreizen erforderlich. Produkte und Dienstleistungen für den Schweizer Markt müssten unter strengeren Voraussetzungen produziert werden als Produkte, die für den ausländischen Markt bestimmt sind.

Die Initianten haben weiter die in der Schweiz verursachte Umweltbelastung im Visier. Tatsache ist, dass heute 70 Prozent unserer Umweltbelastung im Ausland anfällt. Das liegt daran, dass wir stark auf Importe angewiesen sind. Bei der Versorgung mit Lebensmitteln, aber auch bei fast allen anderen Konsumgütern. Einmal mehr wird also versucht, das Pferd von hinten aufzuzäumen. Dabei sollte jedem klar sein: Die Art Schweizer Landwirtschaft hat keinen Einfluss auf den Konsum. Umgekehrt bestimmt der Konsum sehr stark, was und

NEIN 9. Februar 2025
zur utopischen Umweltinitiative

Minus 66% Wohlstand!

Danke für die Unterstützung!

**Zurück in die
Steinzeit?**

NEIN 9. Februar 2025
zur utopischen Umweltinitiative



wie die Schweizer Landwirtschaft produziert. Wir sagen ja zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, aber nein zu

dieser utopischen und schlussendlich völlig kontraproduktiven Initiative.

Damit die Initiative möglichst klar und damit abschreckend scheitert, muss der ländliche Raum unbedingt abstimmen! ■

Votation du 9 février 2025:

Non à l'initiative sur la responsabilité environnementale

L'initiative pour la responsabilité environnementale des jeunes Verts sera soumise au vote le 9 février 2025. Elle demande que l'empreinte environnementale de nos activités économiques soit réduite d'environ deux tiers en dix ans. Même en bouleversant complètement l'agriculture mais aussi une grande partie de la mobilité, l'habitation et la consommation en général, cet objectif utopique ne pourrait pas être atteint. Et encore moins dans une Suisse densément peuplée. Les exigences extrêmes paralyseraient l'économie et mettraient en danger la prospérité suisse. Dans cette initiative, la perte de biodiversité, les émissions climatiques, l'utilisation des sols ainsi que les apports d'azote et de phosphore sont, une fois de plus, particulièrement visés. Le danger est l'augmentation de contraintes pour la production

indigène, ce qui avantage les importations. En cas d'acceptation de l'initiative, la Suisse devrait réduire fortement, en l'espace de dix ans, l'impact environnemental causé par la production indigène de denrées. Pour ce faire, une multitude de prescriptions, d'interdictions ou d'incitations de grande envergure seraient nécessaires. Les produits et services destinés au marché suisse devraient être produits dans des conditions plus strictes que les produits destinés au marché étranger.

En outre, l'impact environnemental qui a lieu en Suisse est également en ligne de mire du comité d'initiative. Le fait est qu'aujourd'hui, 70% de notre impact environnemental est généré à l'étranger. Cela s'explique par le fait que nous sommes fortement dépendants des importations, autant pour l'approvisionnement en den-

rées alimentaires, mais aussi pour presque tous les autres biens de consommation. Une fois de plus, on essaie donc de mettre la charrue avant les bœufs. Ce n'est pas la forme d'agriculture qui influence la consommation. Au contraire, la consommation détermine fortement ce que l'agriculture suisse produit et comment elle le produit. Nous disons oui à une gestion responsable de l'environnement, mais non à cette initiative utopique et, totalement contre-productive. ■

Pour que l'initiative échoue très clairement, les électeurs de la campagne doivent absolument aller voter! ■



melior
besser gefüttert

3361 MineraLfutter Pro Seco
Mit Vitaminen und Spurenelementen sicher absetzen und gut einstellen

Meliofeed AG
melior.ch

3360 Herzogenbuchsee
8523 Hagenbuch

AKTION
Rabatt, gültig bis 28.02.2025
CHF **20.-**/100kg



f @ in v



Raphael Helfenstein, Suisseporcs

Schweinemarkt

Marché des porcs

Schlachtschweinemarkt

Die Schlachtungen in der Kalenderwoche 52-2024 und 01-2025 waren feiertagsbedingt stark reduziert. In diesen beiden Wochen wurden lediglich durchschnittlich 31'000 Schlachtschweine pro Woche geschlachtet. Seit dem 6. Januar 2025 ist wieder Normalbetrieb. Die Umsätze entsprechend in den ersten Wochen des Jahres gewohnt überdurchschnittlich. Der Übergang über die Festtage hat jedoch nicht zu grösseren Folgeschäden geführt. Ein marktkonformes Angebot hilft die feiertagsbedingte Unwucht zu überstehen. Im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt stehen gut mittlere Angebote einer entsprechenden Nachfrage gegenüber. Der Preis für QM-Schlachtschweine ab Stall von Fr. 4.40/kg SG ist seit September 2024 unbestritten. Die Produktion ist aktuell gut an den Verbrauch angepasst. Es gilt für Produzenten und Handel Sorge zur aktuellen Markt-

und Preissituation zu tragen. Der Schlachtschweinemarkt ist im Lot. Das ist gut für alle Beteiligten.

Jagermarkt

Die Indices im Jagerpreismodell zeigt die Fakten eindrücklich auf. QM- und IPS-Mastjager sind seit Monaten gut verkäuflich. Die Nachfrage ist konstant gross. Die verfügbaren Mastkapazitäten sind grösser als das Verkaufspotential von CH-Schweinefleisch. Solange die Einstellungen marktkonform erfolgen, ist dies für den Gesamtmarkt kein Problem. Die zu grosse Nachfrage darf nicht als Anreiz für ein Ausbau der Produktion geltend gemacht werden. Die aktuellen Einstellungen entsprechen der angestrebten Zielmenge. Aufgrund der mehrheitlich mittleren Nachfrageüberhänge ist der Jagerpreis marktgerecht gestiegen und bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Einstellungen für die

wöchentliche Preisfestlegung QM-Jager sind unverändert. Bei Bedarf nimmt die Fachkommission Markt Anpassungen vor. In dieser Kommission sind Züchter, Mäster und Vermarkter mit viel Engagement dabei.

Abgehende Muttersauen

Pro Woche werden knapp 1000 Muttersauen geschlachtet. Dieser Teilmarkt ist entsprechend überschaubar. Aufgrund der kontinuierlichen Produktion sind wenige Schwankungen im Angebot erkennbar. Der Markt ist oft ein Abbild zum Schlachtschweinemarkt. Läuft es beim Verkauf der Schlachtschweine rund, sind auch Schlachtmoren gut verkäuflich.

Seit April 2024 sind die Preise für abgehende Muttersauen auf praktisch gleichbleibendem Niveau. ■

Verfügbare Fleischmenge 1.1. bis 30.11.2024 gegenüber 2023 (Dies entspricht ungefähr dem Konsum)

Quantité de viande disponible du 1.1. au 30.11.2024 par rapport à 2023 (Cela correspond approximativement à la consommation)

Gattung Espèce	Verfügbare Menge % Quantité disponible %	Inlandanteil % Part du marché intérieur %	Veränderung Inlandanteil % Variation de la part indigène %
Grossvieh / Gros bétail	+ 2.7	81.9	- 2.0
Kalb / Veau	+ 0.4	89.7	+ 0.4
Schwein / Porc	+ 2.3	93.4	- 5.4
Geflügel / Volaille	+ 9.0	63.2	- 2.6
Schaf / Mouton	- 0.5	40.9	- 1.7

Marché des porcs de boucherie

Les abattages de la semaine 52-2024 et 01-2025 ont été fortement réduits en raison des jours fériés. Durant ces deux semaines, seuls 31'000 porcs de boucherie ont été abattus en moyenne par semaine. Depuis le 6 janvier 2025, l'activité est revenue à la normale. Les chiffres d'affaires ont été comme d'habitude supérieurs à la moyenne au cours des premières semaines de l'année. Sur le marché des porcs de boucherie AQ et IPS, l'offre fait face à une demande correspondante. Le prix des porcs de boucherie AQ au départ de la porcherie de 4.40CHF//kg PM est incontesté depuis septembre 2024. La production est actuel-

lement bien adaptée à la consommation. Il s'agit pour les producteurs et le commerce de prendre soin de la situation actuelle du marché et des prix.

Marché des porcelets d'engraissement

Les indices du modèle de prix des porcelets d'engraissement montrent les faits de manière impressionnante. Les porcelets AQ et IPS se vendent bien depuis des mois. La demande est constamment élevée. Le nombre de places d'engraissement est plus important que le potentiel de vente de viande de porc CH. Tant que les mises en porcheries restent conformes au marché,

cela ne pose pas de problème pour l'ensemble du marché. La demande trop importante ne doit pas être invoquée comme une incitation à augmenter la production. Les mises en porcheries actuelles correspondent à la quantité cible visée.

Truies de réforme

Un peu moins de 1000 truies sont abattues chaque semaine. En raison de la production continue, peu de fluctuations sont visibles dans l'offre. Ce marché reflète souvent le marché des porcs de boucherie. Depuis avril 2024, les les prix des truies de réforme se maintiennent quasiment au même niveau. ■

Tier & Technik

20. bis 23. Februar 2025
Olma Messen St. Gallen

Halle 2.1/Stand 2.1.49

**Unabhängiger
Schweinevermarkter –
über Generationen.**

seit
60
Jahren

Profera⁺

Tel. 058 911 73 00, www.profera.ch



SCHAUER.CH

20.-23. Februar 2025

Tier & Technik

Ihr Stall, unsere Technik – live auf der Messe!

Erleben Sie unsere neuesten Modelle und Anlagen auf der Tier & Technik!
Fütterungstechnik • Entmistung • Einstreuen • Stallklima • Stalleinrichtung

Wir freuen uns auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.

NEU

Im Obergeschoss!
Halle 2, Stand 2.1.55

Schauer Agrotech AG
Sentmatte 4, 6247 Schötz
info@schauer.ch
041 926 80 00

SCHAUER[®]
PERFECT FARMING SYSTEMS

Züchter	Prüfart	Sau	Eber	Produktion					Reproduktion		Exterieur				GZW	B%					
				MTZ	FBZ	MFA	ImF	DL	FBI	PZW	B%	RZW	B%	Typ			Fund	Zitz	EZW	B%	
Edelschwein-Vaterlinie ESV / Premo®																					
geschätztes Leistungsniveau Basis unter MLP-Bedingungen																					
Baumgartner Rolf	Hefenhofen	VGP	4605 BA2	7391 XE9	4	0.00	-0.3	+0.35	-0.19	117	120	40		126	137	104	144	37	123	40	
Baumgartner Rolf	Hefenhofen	VGP	5459 BA2	8872 XE9	33	+0.10	-0.5	+0.17	-0.27	115	103	38		117	108	103	116	32	104	38	
Güdel Schweinezucht	Kaltacker	VGP	1653 HB3	6435 BA2	-15	-0.04	+0.5	+0.15	-0.27	113	118	39		104	108	114	109	36	118	39	
Güdel Schweinezucht	Kaltacker	VGP	1780 HB3	7835 EB5	30	+0.07	-0.2	+0.25	-0.44	123	116	40		104	94	113	98	37	115	40	
Güdel Schweinezucht	Kaltacker	VGP	2252 HB3	8872 XE9	12	+0.06	+0.4	+0.09	-0.43	116	105	37		114	102	100	110	31	106	37	
Remporc AG	Grosswangen	VGP	5882 XE9	9863 XE9	6	+0.02	+0.1	+0.32	-0.32	124	118	35		111	114	89	117	34	119	35	
Remporc AG	Grosswangen	VGP	7882 XE9	4633 XE9	15	+0.04	+0.2	+0.65	+0.05	121	121	40		105	101	114	103	39	121	40	
Remporc AG	Grosswangen	VGP	8081 XE9	5450 BA2	20	+0.02	+1.1	+0.65	-0.21	126	134	39		79	102	114	90	36	132	39	
Remporc AG	Grosswangen	VGP	9919 XE9	6892 XE9	-20	+0.03	+0.4	+0.71	-0.65	152	141	38		102	107	129	107	33	141	38	
Schweizer Walenstadt AG	Walenstadt	VGP	8868 WO6	7011 XE9	-6	-0.05	+0.2	+0.16	-0.01	111	134	39		125	80	103	99	37	133	39	
Durchschnitt MLP (52 Wochen)				n = 387	1057	2.44	59.7	3.02	2.19												
Edelschwein ES																					
geschätztes Leistungsniveau Basis unter MLP-Bedingungen																					
Baumgartner Rolf	Hefenhofen	ELP	6388 BA2	3364 S3	3	-0.04	+0.3	+0.08	+0.16	101	112	32		114	105	104	108	33	115	24	
Baumgartner Rolf	Hefenhofen	VGP	2154 BA2	455 LXV	-14	+0.02	-0.1	+0.93	+0.15	134	120	39		77	96	125	95	39	121	29	
Baumgartner Rolf	Hefenhofen	VGP	5406 BA2	676 RU6	-24	-0.07	-0.4	+0.20	+0.30	99	90	36		95	121	91	116	36	127	27	
BG Muff / Kretz	Schongau	ELP	1707 MK5	455 LXV	33	+0.05	+0.9	+0.58	+0.51	111	131	39		107	110	122	113	39	122	29	
Christen Urs	Koppigen	ELP	3917 KP1	7578 JR7	-5	+0.01	0.0	+0.27	-0.05	112	107	41		111	101	110	105	41	118	31	
Christen Urs	Koppigen	ELP	5297 KP1	676 RU6	8	+0.00	-0.8	+0.25	+0.27	103	107	40		130	132	104	136	40	130	30	
Grangeneuve Production porcine	Posieux	VGP	1406 GP2	3364 S3	-20	-0.07	-0.1	+0.34	+0.11	111	105	33		123	132	105	134	34	115	26	
Grangeneuve Production porcine	Posieux	VGP	1517 GP2	676 RU6	3	-0.08	-0.1	-0.13	+0.50	80	98	35		121	137	90	136	36	130	27	
Gutsbetrieb Brunnegg	Kreuzlingen	ELP	5096 KX5	455 LXV	-9	-0.01	+0.2	+0.54	+0.32	114	112	40		102	121	141	126	40	120	29	
Gutsbetrieb Brunnegg	Kreuzlingen	ELP	5960 KX5	6666 KX5	16	+0.07	+0.2	+0.50	+0.02	122	119	34		98	115	116	115	35	128	26	
Gutsbetrieb Brunnegg	Kreuzlingen	ELP	9762 KX4	8239 WO6	6	+0.06	-0.1	+0.46	-0.38	131	123	39		101	118	100	116	40	136	30	
Gutsbetrieb Hinterbleichenberg	Zuchwil	ELP	8124 EB5	676 RU6	33	0.00	-0.3	-0.17	+0.57	79	110	41		121	116	104	120	41	129	31	
Gutsbetrieb Hinterbleichenberg	Zuchwil	ELP	9026 EB5	455 LXV	24	-0.02	+1.1	+0.50	+0.46	109	141	34		97	103	118	105	35	121	26	
Hertach + Partner AG	Hohentannen	ELP	2685 HPI	2641 MK5	-9	-0.10	+1.3	+0.28	+0.46	98	124	42		93	92	97	91	42	136	29	
Hertach + Partner AG	Hohentannen	ELP	4341 HPI	9733 HPI	7	+0.07	-1.4	+0.59	-0.45	139	123	39		122	120	97	122	39	123	29	
Hertach + Partner AG	Hohentannen	ELP	4449 HPI	9733 HPI	32	+0.11	-1.1	+0.53	-0.29	132	135	40		121	127	107	130	40	134	29	
Hertach + Partner AG	Hohentannen	ELP	4931 HPI	5234 HS4	16	+0.12	-0.3	+0.48	-0.18	128	115	39		104	102	90	101	39	126	28	
Durchschnitt MLP (52 Wochen)				n = 971	961	2.46	55.8	2.97													

Züchter	Prüfart	Sau	Eber	Produktion						Reproduktion		Exterieur				GZW	B%			
				MTZ	FVZ	MFA	ImF	DL	FBI	PZW	B%	RZW	B%	Typ	Fund			Zitz	EZW	B%
Edelschwein ES																				
geschätztes Leistungsniveau Basis unter MLP-Bedingungen																				
Hertach + Partner AG Hertach + Partner AG Kühni Lorenz und Florian Muff-Blum Peter Muff-Blum Peter Muff-Blum Peter Muff-Blum Peter Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Ruckstuhl-Genetik Schwizer Walenstadt AG Schwizer Walenstadt AG Schwizer Walenstadt AG Schwizer Walenstadt AG Schwizer Walenstadt AG Schwizer Walenstadt AG Schwizer Walenstadt AG Wildhaber Hannes Wildhaber Hannes Wyder Fabienne Wyder Fabienne	ELP	6193 HPI	9433 WO6	959	2.47	55.7	2.86													
	VGP	1214 HPK	455 LXV	-5	+0.12	-0.6	+0.61	-0.09	126	101	35	114	25	110	96	102	99	37	112	28
	VGP	9091 BKT	676 RU6	11	+0.00	+0.2	+0.62	+0.47	112	123	38	121	24	112	110	131	116	39	133	28
	VGP	3221 PU5	5633 KX5	3	-0.03	-0.6	+0.31	-0.03	114	123	35	119	24	93	106	100	104	35	129	27
	VGP	3243 PU5	8239 WO6	9	-0.02	+1.1	-0.30	+0.08	87	96	35	120	24	95	110	86	105	36	115	27
	VGP	3624 PU5	5633 KX5	39	+0.06	-0.5	+0.32	-0.18	119	137	32	111	20	94	106	102	104	32	130	23
	VGP	3722 PU5	7049 KP1	14	-0.03	+0.7	+0.04	+0.05	103	126	36	107	25	87	106	80	99	37	120	28
	ELP	2188 JR7	1113 RU6	-12	+0.01	-0.9	-0.13	-0.03	94	81	33	98	20	81	114	116	110	34	90	23
	ELP	2191 JR7	8013 JR7	28	+0.01	+0.3	-0.24	+0.29	85	108	38	114	27	110	110	92	110	38	118	29
	ELP	3694 JR7	9733 HPI	14	+0.01	-0.2	+0.07	+0.01	104	115	40	115	27	75	95	119	92	40	118	30
	ELP	4501 JR7	676 RU6	17	+0.10	-1.0	+0.64	-0.19	132	133	41	94	26	116	117	110	120	41	116	30
	ELP	6271 JR7	5234 HS4	-1	-0.04	-0.5	+0.23	-0.01	110	111	40	124	27	129	117	110	123	41	131	30
	VGP	8851 JR7	8013 JR7	10	+0.09	-0.5	+0.10	-0.06	109	100	38	117	25	116	95	99	99	39	115	28
	VGP	9027 JR7	8412 JR7	17	+0.08	-0.8	+0.20	-0.25	117	117	34	99	22	85	102	131	103	34	109	25
	VGP	9362 JR7	455 LXV	-11	-0.01	-1.7	+0.25	-0.12	111	111	25	87	20	104	111	103	111	25	97	21
	VGP	9605 JR7	1113 RU6	32	+0.14	-0.7	+0.31	-0.04	115	115	32	110	20	110	99	84	99	32	116	23
	ELP	4305 WO6	3364 S3	13	+0.05	-1.2	+0.38	-0.21	122	118	39	113	27	122	136	114	139	40	129	30
	ELP	6574 WO6	455 LXV	5	-0.06	+1.1	+0.72	+0.55	114	137	39	110	26	84	119	129	117	40	132	29
	VGP	315 WO7	455 LXV	9	-0.01	+0.7	+0.57	+0.67	104	122	34	104	22	110	126	118	128	35	121	25
	VGP	363 WO7	8239 WO6	36	+0.07	+0.2	+0.46	-0.32	130	148	31	105	19	93	117	106	114	32	133	22
VGP	374 WO7	676 RU6	21	-0.06	+0.1	-0.44	+0.02	84	113	37	114	25	147	134	95	140	38	127	28	
VGP	482 WO7	455 LXV	34	+0.02	+1.1	+0.30	+0.38	103	134	38	108	25	84	113	151	116	38	128	28	
VGP	501 WO7	8013 JR7	11	+0.08	-0.5	+0.47	-0.35	131	124	37	89	25	58	97	100	88	37	101	28	
VGP	612 WO7	8013 JR7	5	+0.01	+0.2	+0.25	-0.44	126	133	36	92	23	73	93	128	92	36	109	26	
VGP	835 WO7	2850 S3	20	-0.05	+1.2	-0.24	+0.18	83	120	38	107	24	116	86	119	95	38	115	28	
ELP	3082 CG1	8013 JR7	25	+0.08	+0.0	+0.01	-0.16	107	111	39	107	26	84	108	110	105	39	113	29	
VGP	3254 CG1	676 RU6	10	-0.07	-0.3	-0.04	+0.21	94	115	34	100	24	127	107	85	111	35	110	26	
ELP	1492 S3	9733 HPI	12	-0.04	0.0	+0.14	+0.18	99	122	41	99	27	111	119	101	119	41	115	30	
ELP	2290 S3	9433 WO6	28	+0.16	-0.4	+0.53	+0.09	120	114	36	113	25	121	99	99	104	37	119	28	
Durchschnitt MLP (52 Wochen)				961	2.46	55.8	2.97													



SUISAG
Allmend 10, CH-6204 Sempach

Stationsgeprüfte Gruppen

vom 02.12.24 bis 05.01.25

10.01.25
Seite 4 von 4

Züchter	Prüfart	Sau	Eber	Produktion						Reproduktion		Exterieur			GZW	B%				
				MTZ	FVZ	MFA	ImF	DL	FBI	PZW	B%	RZW	B%	Typ			Fund	Zitz	EZW	B%
Piétrain P																				
geschätztes Leistungsniveau Basis unter MLP-Bedingungen				936	2.21	60.1	1.58	4.41												
Bigler Hellbühl AG	VGP	658 BH	2255 HVE	5	+0.01	-0.1	+0.01	-0.07	102	110	33			95	110	128	109	27	112	33
	VGP	681 BH	5547 WV1	-40	-0.10	+0.4	-0.11	-0.17	99	89	30			94	109	104	105	22	89	30
Durchschnitt MLP (52 Wochen)				952	2.22	60.5	1.46	4.75												

Naturalzuchtwerte in Merkmalseinheiten: Basissauen mit Mittelwert 0

MTZ Masttageszunahmen 35-110 kg
FVZ Futtermittelverzehr 35-110 kg
MFA Magerfleischanteil in %
ImF Intramuskulärer Fettanteil
DL Tropfsaftverlust

Prüfart VGP: Vollgeschwisterprüfung, ELP: Ebereigenleistungsprüfung

Teil- und Gesamtzuchtwerte: Basissauen mit Mittelwert 100 und Standardabweichung 20

FBI Fleischbeschaffenheitsindex
PZW Produktionszuchtwert
RZW Reproduktionszuchtwert
Typ Teilzuchtwert Typ
Fund Teilzuchtwert Fundament
Zitz Teilzuchtwert Zitzen
EZW Exterieurzuchtwert
GZW Gesamtzuchtwert
B% Bestimmtheitsmass (Schätzgenauigkeit der Zuchtwerte zwischen 0 und 100 %)



Markus Suter, AGROKORN AG, Bischofszell

Futtermittelmarkt

Marché des aliments pour animaux

Marktbeurteilung per Mitte Januar 2025

Getreide

Getreide und Mais aus der letzten Inland-ernte sind weitestgehend verkauft. Dem-entsprechend sind Qualitäten und Preis-niveau im Tagesgeschäft bestimmt durch Angebote aus dem umgrenzenden Ausland, zuzüglich der aktuellen Grenzabgaben. Diese wurden per Januar nicht verändert, dies ob-wohl aufgrund der internationalen Angebote und unter Berücksichtigung der Schwellen-preise eine Reduktion zu erwarten gewesen wäre.

Futtergerste ist wenige angeboten, Hek-tolitergewichte werden meistens im Bereich von 62 – 65 kg/hl besprochen. Weizen mit 76 kg/hl ist eher verfügbar, höhere Werte sind kaum zu finden. Aufgrund der bis-herigen Erfahrungen gibt es bei dieser Qualitätsklasse kaum Probleme mit Myko-

toxinen. Dieses Risiko steigt jedoch deutlich bei Qualitäten mit tieferem Hektoliterge-wicht.

Global gesehen ist jedoch die Versor-gungslage mit Weizen, gemäss dem letzten WASDE – Bericht vom 10. Januar, gut. Bei Mais wurde dagegen eine leichte Reduktion der Bestände zum Ende der laufenden Sai-son prognostiziert.

Am 29. Januar werden die Importabga-ben mit Gültigkeit ab 1. Februar 2025 ver-öffentlicht.

Proteine

In Europa ist eine gute Ernte mit GVO-freien Sojabohnen eingefahren worden. Weil die Versorgungslage aus Südamerika auch gut sein wird ist nicht damit zu rechnen, dass europäische Sojabohnen im GVO-Kanal Ab-satz finden, so wie dies im letzten Jahr der Fall war. Das aktuelle Preisniveau ist inter-essant wie seit Jahren nicht mehr, voraus-

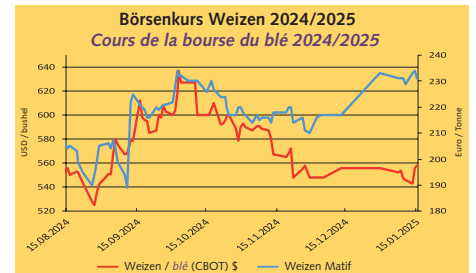
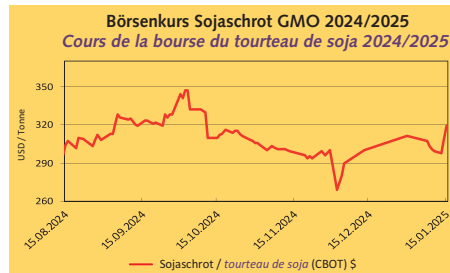
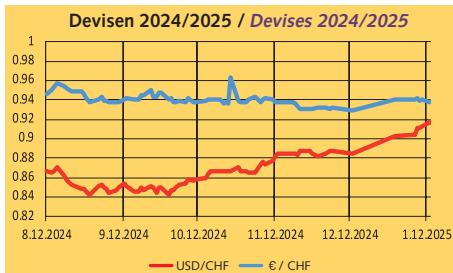
gesetzt die Devisenkurse bleiben auf dem aktuellen Niveau.

Rapskuchen ist nur wenig angeboten, Rapsschrot tendiert eher leicht fester. Bei Kartoffelprotein und bei den Aminosäuren ist wenig Preisbewegung festzustellen, das Warenangebot ist genügend.

Nebenprodukte und Diverse

Mühlennachprodukte sind aktuell etwas besser verfügbar. Apfeltrester ist noch ge-nügend angeboten, dies jedoch mit steigen-den Preisen. Für spätere Lieferungen gibt es wenig Ware. Die Mengen an inländischen Rübenschnitzel sind deutlich tiefer aus-gefallen als prognostiziert. Schwierige Wit-terungsbedingungen haben sich deutlich ausgewirkt. Importware ist jedoch noch genügend angeboten.

Eine Anpassung der LSVA Tarife per 1.1.2025 führt zu leicht höheren Transport-kosten. ■



Évaluation du marché à la mi-janvier 2025

Céréales

Les céréales et le maïs de la dernière récolte indigène sont en grande partie vendus. Par conséquent, la qualité et le niveau des prix au quotidien sont déterminés par les offres des pays limitrophes, auxquelles s'ajoutent les taxes frontalières actuelles. Celles-ci n'ont pas été modifiées en janvier, bien que l'on aurait pu s'attendre à une baisse en raison des offres internationales et compte tenu des prix-seuils.

L'orge fourragère est peu proposée, le poids à l'hectolitre est dans la fourchette de 62 – 65 kg/hl. Le blé à 76 kg/hl est mieux dispo-

nible, des valeurs plus élevées sont difficiles à trouver. Sur la base des expériences faites jusqu'à présent, il n'y a guère de problèmes de mycotoxines dans cette classification.

Ce risque augmente nettement lorsque le poids à l'hectolitre est plus bas. Les taxes d'importation valables à partir du 1^{er} février 2025 seront publiées le 29 janvier.

Protéines

En Europe, la récolte de soja non-OGM a été bonne. Le niveau de prix actuel est intéressant comme il ne l'a pas été depuis des années, à condition que les taux de change restent à leur niveau actuel. Le tourteau de colza est peu proposé. Pour les protéines de pomme de terre et les

acides aminés, l'offre de marchandises est suffisante.

Sous-produits et divers

Les sous-produits de meuneries sont ac-tuellement un peu plus disponibles. L'offre de marc de pommes est encore suffisante, mais les prix sont en hausse. Pour les livrai-sons ultérieures, il y a peu de marchandise. Les quantités de pulpes de betteraves indi-gènes ont été nettement inférieures aux prévisions. Les conditions météorologiques difficiles ont eu un impact significatif. Il y a encore assez d'offre de marchandise impor-tée. Une adaptation des tarifs RPLP au 1.1.2025 entraîne une légère augmentation des coûts de transport. ■



Daniel Kaufmann, SUISAG

Endprodukteprüfung EPP

Im Rahmen der Endprodukteprüfung (EPP) werden die Schlachthofdaten und die Stationsprüfungsresultate der Nachkommen von KB-Endprodukteeber monatlich ausgewertet. Die Resultate aller im 4. Quartal 2024 neu geprüften Eber werden in der aktuellen Suisseporcs-Information veröffentlicht.

Damit ein KB-Eber die EPP abgeschlossen hat und die Resultate veröffentlicht werden, müssen pro Eber mindestens 30 Nachkommen mit Schlachthofdaten und 4 Nachkommen mit Stationsprüfungsresultaten vorliegen. Von den geprüften KB-Ebern, die diese Anforderungen erfüllen, werden die schlechtesten Eber geschlachtet. ■

Abkürzungen:

FLM Fleischmass AutoFOM in mm

MFAEL Erlös gemäss der von Proviande vorgeschlagenen Bezahlungsmaske nach Magerfleischanteil (Zuschlag/Abzug pro Mastschwein)

EPI Endprodukteindex, welcher die für den Produzenten wichtigsten Zuchtwerte entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet (Basis ESV). $100 + (-50.0 \times FV + 0.174 \times TZS + 1.0 \times MFAEL) \times \text{Skalierungsfaktor}$

Status tot = fertig geprüfte bereits abgegangene oder aufgrund Resultat geschlachtete KB-Eber

aktiv = fertig geprüfte noch aktive KB-Eber



Resultate der EPP-geprüften
KB-Endprodukteeber
Oktober - Dezember 2024
Résultats des verrats IA de produit
terminal testés par EPT
Octobre - Décembre 2024

Spermabestellungen
Commandes de semence
Deutsch 041 462 65 65
Français 041 462 65 45
sperma@suisag.ch
www.suisag.ch

Eber / Verrat		Prüfstation MLP / Centre de testage MLP ^{*)}							Schlachthof / Abattoir ^{*)}					
Name Nom	Nr. Zeichen No marque	Tiere MLP Anim. MLP	MTZ GMQ	FV IC	FLM MQV	ImF GIM	DL DL	Tiere Shof Anim. Abattoir	TZS CJ	MFA PVM	MFAEL RePVM	EPI IPT	Status Status	
PREMO®														
Levin	1874 HB3	8	1020	2.37	59.23	2.14	2.94	36	652	58.03	4.73	132	tot/mort	
Luxus	1875 HB3	8	1026	2.38	58.90	2.40	2.90	43	653	58.14	5.02	132	tot/mort	
Landin	6435 BA2	8	1040	2.41	56.58	2.29	2.52	49	657	57.86	4.96	128	tot/mort	
Leiko	8423 XE9	7	1054	2.42	56.86	2.28	2.60	34	663	57.80	3.60	118	aktiv/actif	
Loki	8872 XE9	7	1051	2.44	56.25	2.34	2.53	59	658	57.55	5.55	117	tot/mort	
Lido	7434 KP1	8	1037	2.42	56.22	2.14	2.66	55	656	56.90	3.64	106	tot/mort	
Lewis	2008 HB3	7	1039	2.41	56.79	2.41	2.79	65	655	57.38	3.39	104	tot/mort	
Leki	1919 HB3	7	1016	2.41	56.92	2.33	3.00	57	652	57.57	3.65	99	aktiv/actif	
Lukas	8189 XE9	8	1038	2.49	55.40	2.61	2.57	49	667	57.48	4.87	98	tot/mort	
Luigi	8504 XE9	9	1026	2.44	55.93	2.41	2.58	99	652	56.95	4.01	92	tot/mort	
Link	1949 HB3	7	1023	2.41	55.76	2.48	2.61	91	642	57.57	4.12	87	tot/mort	
Ladon	9531 XE9	6	1029	2.48	56.40	2.38	2.73	72	659	57.03	3.82	75	tot/mort	
Lenny	1750 HB3	8	1015	2.50	54.61	2.63	2.54	33	657	56.51	3.83	62	tot/mort	
Durchschnitt NK (52 Wo) Moyenne Ds (52 Se)		303	1033	2.43	56.18	2.37	2.74	2639	657	57.25	3.84			
SWISS Duroc														
Kanthos	7225 HDA	8	1042	2.50	57.18	2.50	3.49	69	691	56.59	3.46	138	aktiv/actif	
Daifuku	6840 HDA	7	1064	2.48	55.72	2.53	3.24	44	675	56.25	3.36	117	aktiv/actif	
Hildus	9434 SS4	8	1037	2.45	56.45	2.12	3.67	88	654	57.51	4.38	106	tot/mort	
Helmut	9433 SS4	7	1022	2.48	55.73	2.26	3.48	77	663	56.96	4.06	106	tot/mort	
Culio	9757 SS4	8	1034	2.46	55.25	2.27	3.41	62	655	56.46	3.28	91	tot/mort	
Denzel	7069 HDA	8	1047	2.48	55.73	2.20	3.27	65	659	56.17	1.38	67	aktiv/actif	
Detroit	7079 HDA	8	1036	2.52	54.88	2.68	3.58	62	659	56.61	3.11	63	aktiv/actif	
Dumbledor	6874 HDA	11	1047	2.51	55.19	2.61	3.34	57	666	55.97	1.29	61	tot/mort	
Chevy	9919 SS4	8	1029	2.55	55.59	2.52	3.67	64	657	56.20	2.15	38	aktiv/actif	
Dain	2905 SV3	8	1031	2.53	55.52	2.25	3.28	59	660	55.71	-1.14	17	tot/mort	
Dolittle	9972 SS4	7	1040	2.53	53.81	2.56	3.09	75	651	55.24	-0.27	8	tot/mort	
Cracker	9756 SS4	9	1030	2.55	54.33	2.55	3.31	66	649	55.30	-1.94	-22	tot/mort	
Durchschnitt NK (52 Wo) Moyenne Ds (52 Se)		410	1036	2.51	55.41	2.44	3.56	3443	666	56.25	1.58			
SWISS Piétrain														
Wolke	2536 HVE	8	958	2.46	58.70	1.68	4.11	30	635	57.19	5.13	54	tot/mort	
Ivo	6823 WV1	13	1014	2.49	58.24	1.92	3.74	52	658	57.20	2.19	53	tot/mort	
Itchi	6929 WV1	5	976	2.45	59.90	1.65	3.65	82	640	58.17	2.91	48	aktiv/actif	
Durchschnitt NK (52 Wo) Moyenne Ds (52 Se)		129	985	2.46	58.60	1.73	3.75	854	645	57.24	3.53			
PROAX														
Proax	3078 SV3	6	1011	2.51	56.92	2.49	3.97	55	675	56.84	4.04	82	aktiv/actif	
Proax	2672 SV3	7	1002	2.51	55.30	2.59	3.13	65	662	56.84	3.47	54	aktiv/actif	
Durchschnitt NK (52 Wo) Moyenne Ds (52 Se)		56	1005	2.50	56.46	2.36	3.53	488	666	56.72	3.31			

*) Erwartete durchschnittliche Nachkommenleistung in Prüfstation und Schlachthof

Rassendurchschnitt aller innerhalb der letzten 365 Tage geprüften/geschlachteten Nachkommen + halber Zuchtwert des Ebers

*) Performance moyenne des descendants attendue au centre de testage et à l'abattoir

La moyenne racique de tous les descendants testés au cours des 365 derniers jours + la moitié de la valeur d'élevage du verrat

Épreuve par le produit terminal (EPT)

Dans le cadre de l'épreuve par le produit terminal (EPT), les données des abattoirs et les résultats des épreuves en station des descendants des verrats terminaux IA sont analysés mensuellement. Les résultats des verrats nouvellement testés au cours du 4^{ème} trimestre 2024 sont publiés dans le Suisseporcs-Information actuel.

Afin qu'un verrat IA achève l'EPT et que les résultats soient publiés, on doit disposer d'au minimum 30 descendants par verrat avec leurs données d'abattoir et 4 descendants avec leurs résultats d'épreuve en station. Parmi les verrats IA testés remplissant ces exigences, les verrats les plus mauvais seront abattus. ■

Abréviations:

MQV Mesure de la quantité de viande en mm (Autofom)

RePVM Recette selon le système de paiement proposé par Proviande, d'après le pourcentage de viande maigre (majoration/déduction par porc à l'engrais)

IPT Index du produit terminal, pondérant d'après leur importance économique les caractéristiques les plus importantes pour les producteurs (base GPBP). $100 + (-50.0 \times + 0.174 \times CJA + 1.0 \times \text{RePVM}) \times \text{facteur d'échelonnement}$

Statut Mort = verrat IA testé déjà éliminé ou abattu en raison de ses résultats
Actif = verrat IA avec épreuve achevée et encore actif

Andrea Camadini, Schweizer Bauernverband, Kommunikation & Marketing

Der Landwirtschaft ein Gesicht geben

Möchtest du Gastgeber für den 1. August-Brunch werden?

«1. August-Brunch auf dem Bauernhof»

Du backst gerne, hast hofeigene Produkte, kennst den besten Käse und den feinsten Speck und hast Freude daran Gäste zu bewirten? Dann nutze die Gelegenheit und biete am Nationalfeiertag ein Buurezmorge bei dir auf dem Hof an. Mit der einheimischen Produktion hilfst du eine Brücke zwischen Stadt und Land zu schlagen. Das Interesse in der Bevölkerung ist gross, was uns fehlt, sind genügend Betriebe!

Möchtest du Gastgeber werden? Melde dich noch heute im bauernportal.ch an. ■



Sortons l'agriculture de l'anonymat Devenez prestataire du Brunch à la ferme du 1^{er} août

Brunch à la ferme du 1^{er} août

Vous aimez cuisiner, vous confectionnez des produits, vous savez où trouver le meilleur fromage ou vous adorez recevoir? Profitez donc de l'occasion pour proposer un

petit déjeuner paysan sur votre exploitation le jour de la fête nationale. La production locale vous permet de créer des liens entre ville et campagne. L'intérêt de la population

est grand, mais le nombre de prestataires insuffisant.

Envie de participer? Inscrivez-vous sans plus tarder sur portailpaysans.ch. ■



Andy Küchler, SUISAG; Markus Köll, Dr. Küke GmbH, www.kueke.de

Das neue Biozid-Recht für Europa hat Auswirkungen auf die Schweiz

Die ECHA (European Chemical Agency) hat eine Verordnung zum Schutz der Menschen und der Umwelt erlassen, die BPR (Biocidal Products Regulation). Diese regelt den Umgang mit Bioziden und Chemikalien sowie deren Zulassung.

Alle Biozide müssen langfristig neu gemeldet, zugelassen und geprüft werden. Das bedeutet einen grossen Aufwand und enorme Kosten. Wirkstoffe mit unterschiedlichen Produktnamen, Zulassungen und Anwendungsgebieten werden aus Kostengründen zusammengelegt und neu gemeldet.

Auch das Produkt DK-DOX® Agrar 2-Komponenten-System 0,5% ist betroffen. Es wurde früher unter DK-DOX® AGRAR, TUBE, AKTIV und BEV verkauft. Das Persulfat-Chlorit-Verfahren zur Herstellung einer Chlordioxidlösung umfasste vier Produkte mit unterschiedlichen Anwendungen und vier Preisen. Jetzt wurden alle vier Produkte zu dem DK-DOX® 2-Komponenten-System 0,3% zusammengefasst und mit einem Preis versehen, der alle Anwendungen umfasst – vom Trinkwasser für den Menschen bis hin zur Oberflächendesinfektion. Damit konn-

ten die zu erwartenden Kosten für die neue europäische Zulassung reduziert werden. Für die Anwender des Produktes DK-DOX® AKTIV bedeutet dies eine Kostenreduzierung, für die Käufer des bewährten DK-DOX® AGRAR im Agrarbereich hingegen eine Kostensteigerung. Diese Preissteigerung ist die erste seit vielen Jahren und notwendig aufgrund der entstandenen und zu erwartenden Kosten für die europäische Zulassung. Das Persulfat-Chlorit-Verfahren ist das einzige Verfahren, das in Deutschland im Handmischverfahren lt. TrinkwV 2023 eingesetzt

werden darf und somit die strengen Grenzwerte für Chlorat erfüllt. Selbstverständlich verfügt dieses Produkt über eine aktuelle Zulassung für die Schweiz und viele weitere europäische Länder.

Das neue DK-DOX® 2-Komponenten-System 0,3% wird das bisherige DK-DOX® AGRAR im Markt ersetzen.

Die Konzentration wurde dabei auch angepasst, damit der Anwender beim Umgang mit dem Produkt und bei der Dosierung optimal damit arbeiten kann. Auch in Sachen Arbeitssicherheit und Stabilität setzt dieses Produkt Massstäbe und es hebt sich deutlich von Konkurrenzprodukten ab.

Am allerwichtigsten ist der wirtschaftliche Erfolg in der Tierhaltung. Wasser ist für die Tierhaltungen einer der wichtigsten Faktoren. Wasserbehandlungen können das Trinkverhalten negativ beeinflussen, was die Produktivität senken würde.

Das DK-DOX® 2-K-System 0,3% enthält kein freies Chlor. Es ist dadurch für Menschen und Tiere nicht wahrnehmbar.

Auch der pH-Wert spielt für die Tiere eine wichtige Rolle. Das DK-DOX® 2-K-

System verändert den pH-Wert kaum, im Gegensatz zu säurebasierten Chlordioxid-Erzeugnissen, die sich deutlich darauf auswirken.

Die SUISAG hat den Einkauf dieses hervorragenden Trinkwasserdesinfektionsmittels bereits auf den neuen Produktnamen umgestellt. Das alte DK-DOX AGRAR können wir Ihnen deshalb nicht mehr anbieten. In Zukunft werden wir Ihnen stattdessen das DK-DOX® 2-Komponenten-System 0,3% vorstellen. Aus Sicht der Tierhaltung gibt es qualitativ kein besseres Produkt. Die Preise wurden den aktuellen Marktbedingungen angepasst.

Sie profitieren dafür weiterhin von folgenden Vorteilen:

- Wirkt zu 100% gegen Bakterien, Sporen, Viren und Pilze
- Es kennt keine Resistenzen und macht Keimadaptionen kaum möglich
- Biofilm wird schnell abgebaut, 8-10 schneller als mit Chlor
- Die Desinfektionsleistung bleibt auch bei hohem pH-Wert des Wassers sehr gut

- Hohe Lagerstabilität, Komponenten fünf Jahre, Gebrauchslösung sechs Wochen
- Besonders Materialschonend, bis zu 2000 x weniger korrosiv als Chlordioxid hergestellt im Salzsäure-Chlorit-Verfahren
- Chlordioxid wird ohne Säure erzeugt
- Entspricht den strengen Regeln der Trinkwasserverordnungen
- Enthält deutlich weniger Chlorat als vom Gesetz gefordert
- Enthält kein wahrnehmbares Chlor und beeinträchtigt die Wasseraufnahme nicht
- Verändert den pH-Wert und den Geschmack des Wassers nicht
- Die einfache und sichere Handhabung ergibt eine grosse Arbeitssicherheit

Im Normalbetrieb genügt eine Dosierung von 0,3 mg Chlordioxid (ClO₂) pro Liter Wasser, also 0,3 ppm. Bei der ersten Anwendung des Produkts sollte eine Grunddesinfektion (6 ppm) erfolgen, oder die Dauerdosierung mit 0,6 mg/Liter (0,6 ppm) starten.

Daraus ergeben sich Materialkosten von 6,053 Franken pro Kilogramm Gebrauchslösung (140.00 x 1,081 MWST / 25 kg Kanister). Bei der neuen Empfehlung von 1 Liter Gebrauchslösung auf 10000 Liter Wasser kostet die Behandlung 0.605 Franken pro 1000 Liter Tränkewasser.

Fazit

Die Desinfektion von Trinkwasser für Mensch und Tier mit DK-DOX Chlordioxid 0,3% ist nach wie vor ein sehr kostengünstiges und effizientes Verfahren. Sie können Ihren Tieren weiterhin einwandfreies Wasser zur Verfügung stellen. Reduzieren Sie den Bedarf an evtl. notwendigen Medikamenten und erhöhen Sie gleichzeitig die Produktivität. ■



La nouvelle législation sur les biocides pour l'Europe a des répercussions sur la Suisse

La réglementation, supervisée par l'Agence européenne des produits chimiques (ECHA), vise à protéger l'homme et l'environnement grâce au règlement BPR (Biocidal Products Regulation).

Elle exige une nouvelle notification, autorisation et évaluation à long terme pour tous les biocides, en générant une charge financière et administrative significative.

Pour faire face à ces exigences, les produits DK-DOX® AGRAR, TUBE, AKTIV et BEV, ont été regroupés dans le DK-DOX® à 2 composants 0,3%. Ce regroupement a permis de rationaliser les autorisations et de réduire les coûts globaux, bien que cela se traduise par une augmentation de prix pour certains utilisateurs, notamment dans le secteur agricole.

Ce système offre une formule unique adaptée à diverses applications, de l'eau potable humaine à la désinfection des surfaces.

Le produit DK-DOX® 2-K 0,3% se distingue par son efficacité: il élimine bactéries, spores, virus et champignons sans risque de résistance microbienne. Sa capacité à dissoudre les biofilms est 10 fois supérieure que le chlore, et il maintient une désinfection performante même dans des conditions de pH élevé. En termes de sécurité et de stabilité, il dépasse largement les standards des produits concurrents, avec une durée de stockage de cinq ans. Le produit est inodore et indétectable pour les animaux, ce qui évite tout impact sur leur comportement d'abreuvement et sur leur productivité. Le système DK-DOX® ne mo-

difie ni le pH ni le goût de l'eau, en préservant ainsi ses qualités organoleptiques.

Son utilisation est simple et sûre: 0,3 ppm suffisent pour une désinfection quotidienne, tandis qu'une désinfection de base à 6 ppm est recommandée lors de la première application. Le coût reste compétitif, à 0,605 CHF pour 1000 litres d'eau traitée, ce qui en fait une option économique pour l'élevage.

En conclusion, le système DK-DOX® 2-K 0,3% combine efficacité, sécurité et respect des normes, offrant une solution de désinfection optimale pour les élevages. Il permet de fournir une eau irréprochable aux animaux tout en améliorant la productivité et en réduisant les coûts associés à la santé animale. Il s'agit d'un produit conçu pour répondre aux défis actuels du secteur agricole tout en assurant une qualité irréprochable. ■

Termine für die Schweinehalter

Dates pour les détenteurs de porcs

Februar 2025

3. Februar, 20.00 Uhr, Rest. zum Roten Löwen, Hildisrieden	Leue-Höck, Sektion Zentralschweiz Thema: Brandschutz – Prävention in Schweineställen <i>Thème: Protection contre les incendies – prévention dans les porcheries</i> Referent: Vertreter Gebäudeversicherung Luzern
7. Februar	VR Proviande / <i>CA Proviande</i>
10./11. Februar, Brugg	Vorstand SBV / <i>Comité de l'USP</i>
12. Februar, 20.00 Uhr, Rest. Bären, Ersigen	Bären-Höck, Sektion Mittelland Thema: Solarstrom – Speicherung und Vermarktung <i>Thème: Énergie solaire – stockage et commercialisation</i> Referenten / <i>Conférenciers</i> : Ivo Müller, Solevia GmbH, Martin Schröcker, Fleco Power AG
12. Februar	Redaktionsschluss Suisseporcs-Information / <i>Délai de rédaction</i>
19. Februar, Olten	Zentralvorstand Suisseporcs / <i>Comité central de Suisseporcs</i>
20.– 23. Februar, St. Gallen	Tier & Technik , Fachmesse für Nutztiere und Landtechnik mit Suisseporcs / SUISAG-Stand <i>Salon des animaux de rente et de la technique agricole avec stand Suisseporcs / SUISAG</i>
26. Februar, Bern	Landwirtschaftskammer SBV / <i>Chambre d'agriculture de l'USP</i>
27. Februar – 2. März, Thun	AgriMesse , vertreten durch die Suisseporcs-Sektion Mittelland <i>Représentant Suisseporcs section Mittelland</i>

März 2025

1. März	Tag des Schweins / <i>Journée du porc</i>
7. März	VR Proviande / <i>CA Proviande</i>
10. März, 19.30 Uhr, Restaurant zum Roten Löwen, Hildisrieden	GV Sektion Zentralschweiz
12. März	Redaktionsschluss Suisseporcs-Information / <i>Délai de rédaction</i>
12. März, 9.30 Uhr, Bonvillars NE	AG Section Romandie
13. März, Bern	Vorstand SBV / <i>Comité de l'USP</i>
21. März, 13.30 Uhr, Rest. Toggenburgerhof, Kirchberg	GV Sektion Ostschweiz
26. März, 19.30 Uhr, Rest. Gasthof Schönbühl, Urtenen-Schönbühl	GV Sektion Mittelland 19.30 Uhr Essen, 20.15 Versammlung
25./26. März, SUISAG, Inforama Rütli, Zollikofen	Schweinebesamungskurs Frühling 2025 / <i>Cours insémination porcine</i> Anmeldung / <i>Inscription</i> : Sekretariat SUISAG Tel. 041 462 65 50, info@suisag.ch

April 2025

1. April	FAK Zucht / <i>Commission spécialisée élevage</i>
2. April, SUISAG, Allmend 10, 6204 Sempach	Besamungsmanagement beim Schwein: Praxiswissen und Problemlösung <i>Gestion de l'insémination chez le porc: connaissances pratiques et résolution de problèmes</i> Information und Anmeldung / <i>Infos et inscription</i> : suisag.com
4. April	VR Proviande / <i>CA Proviande</i>
7. April, 20.00 Uhr, Rest. zum Roten Löwen, Hildisrieden	Leue-Höck, Sektion Zentralschweiz
7. – 17. April, Inforama Rütli, Zollikofen	Schweinehalterkurs Modul LW06 / <i>Cours pour détenteurs de porcs Modul LW06</i> Anmeldung / <i>Inscriptions</i> : sandra.haslebacher@be.ch



STÄLLE UND LÜFTUNGEN VON HUBER KONTECH: SAUGUT GEPLANT & UMGESETZT!

Buttisholz – Die Stallbauexperten von Huber Kontech AG liefern seit über 60 Jahren qualitativ hochwertige Stallbaulösungen und haben sich einen Namen als hoch präzise Planer gemacht.

Für jedes Projekt gehen sie auf individuelle Kundenwünsche ein und bieten massgeschneiderte Lösungen an. Dank der grossen Fertigungstiefe in der eigenen Werkstatt und dem modernen Maschinenpark können auch Spezialanfertigungen

problemlos hergestellt werden.

Zudem bietet das Team seit mehreren Jahrzehnten Lüftungssysteme an, die genauestens auf die Bedürfnisse der Tiere und Tierhalter abgestimmt sind.



Mit ihrer Erfahrung und der weitreichenden Kompetenz planen die Spezialisten einwandfrei funktionierende Anlagen sowie geeignete Umbaulösungen.

Schweizweit einzigartiges Fachwissen zeichnet das Team im Bereich der Abluftreinigung aus. Wenn die Baubewilligung nichts anderes zulässt, werden die professionellen und mehrfach geprüften Anlagen installiert, die einen minimalen Arbeitsaufwand mit sich bringen.

Besuchen Sie uns in unserem haus-eigenen Ausstellungsraum und überzeugen Sie sich selbst von unserem breiten Angebot an Stall-einrichtungen. Unsere Spezialisten stehen Ihnen gerne zur Verfügung, um Sie zu beraten und Ihnen die passende Lösung für Ihren Stall an-zubieten. Bei Huber Kontech finden Sie nicht nur hochwertige Produkte, sondern auch innovative Ideen und umfassenden Service.

Tier & Technik

20. - 23. Februar 2025
Olma Messen, St. Gallen

**BESUCHEN SIE
UNS AM STAND
NR. 2.0.23**

**Wir freuen uns
auf Sie!**



HUBER KONTECH AG • Eglisberg 2 • 6018 Buttisholz | 041 929 59 29* • info@huber-kontech.ch • www.saugut.ch




SICO TECH Agri
6275 Ballwil



Ihr Partner für:

- Stalleinrichtung
- Waagen
- Futterlagerung
- Stallreinigung
- Hygienisierung
- Hochdruckreiniger
- Fütterungsanlage
- Fütterungssysteme

SICOTECH Agri GmbH, Gibelfühstrasse 3,
6275 Ballwil www.sicotech.ch •
info@sicotech.ch

Geburtsfutter



MIT QUALITÄT ZUM ERFOLG



✓ **ZÜGIGES ABFERKELN**

✓ **MEHR LEBENDGEBORENE**

✓ **MMA-PROPHYLAXE**

✓ **IN DER PRAXIS BEWÄHRT**

062 748 96 66





Globogal AG, Tannliweg 1, 5703 Seon, Tel. 062 769 69 69

Globogal®



Tier & Technik

20.–23. Februar 2025

Besucht uns an der Tier & Technik in St. Gallen!

📍 **Halle 2.1 | Stand 2.1.48**
Olma Messen, St. Gallen

📅 **Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. Februar 2025**

🕒 **täglich 9.00 bis 17.00 Uhr**

Wir freuen uns auf euch!

SUISAG 

www.suisag.ch

 **suisseporcs**

www.suisseporcs.ch

Silo-RoBoFox®
Reinigung & Desinfektion von Kraftfuttersilos

Ihre Vorteile

- 100%-ige Hygiene dank modernster Robotertechnik
- eliminiert jegliche Verunreinigungen und Krankheitserreger im Silo
- optimierte Tiergesundheit sowie Mast- und Zuchtleistungen
- sichert beste Fleisch- und Milchqualität
- DLG-geprüftes Verfahren

DLG FOKUS TEST
1106 Bestenpreis- und Bestleistungserkennung

LGZ Lohnunternehmen Guggisberg Zimmerwald

Wir beraten Sie gerne:
Tel. 031 819 22 76
www.siloreinigung.ch

JENNI
LÜFTUNGEN AG

6017 Ruswil
041 495 24 71
www.jenni-lueftungen.ch

Ihr Profi für optimales Schweinestall-Klima

Für eine gesunde und erfolgreiche Ferkelaufzucht

Besuchen Sie uns an unserem Stand und lassen Sie sich von uns beraten:

Tier & Technik, St. Gallen
20.02. - 23.02.2025
Halle 2.1 / Stand 2.1.27

AgriMesse, Thun
27.02. - 02.03.2025
Halle 0 / Stand 7

NAVETA
1A FÜR ALLE NUTZTIERE

SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

NatuPig
Erfolgreich in der Schweinemast

NatuPig-Mastmineralfutter mit CERAVITAL^{XP}

- Verringert den Anteil an Sojaschrot in der Fütterung um bis zu 3 %
- Sorgt für eine deutlich bessere Verwertung des Futtereiweißes
- Gibt mehr Sicherheit bei schwankenden Proteingehalten in Getreide/Sojaschrot
- Nutzt mehr Energie aus dem Futter im Stoffwechsel der Schweine
- Verbessert die Futterauswertung und steigert die Zuwachsleistung
- Reduziert die N-Ausscheidung, vermindert Geruchsemissionen und entlastet die Nährstoffbilanz

NatuPig ermöglicht eine Sojareduzierte Fütterung
- mit allen Vorteilen für Tier und Umwelt

Beispiel für Mastbetriebe	500 Mastplätze	1.000 Mastplätze
Futterverbrauch	340 t	680 t
-2 % Sojaschrot in der Futtermischung	-6,8 t	-13,6 t
-3 % Sojaschrot in der Futtermischung	-10,2 t	-20,4 t

Mehr von ihrem Schaumann-Spezialberater oder unter 062 919 10 20

H.W. Schaumann AG 4900 Langenthal www.schaumann.ch

© copigright by **SCHAUMANN**
ERFOLG IM STALL

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Die Suisseporcs-Information:
Ihre direkte Linie zu den Benützern
Ihrer Produkte und Dienstleistungen.



Auskünfte über Inseratetarife und -bedingungen gibt Ihnen gerne Peter Brunner, Telefon 055 293 34 34, p.brunner@ernidruck.ch oder www.suisseporcs.ch



Tier & Technik
Stand KB.22
Besuche uns!

Qualität die für sich spricht!!

- Oberflächen aus HPL-Schichtstoffplatten
- Temperaturschutzschalter gegen zu hohe Oberflächentemperatur
- Überhitzungsschutz mit zwei integrierten Thermoschaltern
- 5 Jahre Garantie auf das Heizelement ab Werk



Krieger AG
Hauptsitz Zentralschweiz
6017 Ruswil
Tel. 041 496 95 95

Filiale Westschweiz
3178 Bössingen
Tel. 031 740 60 60

Filiale Ostschweiz
9542 Münchwilen
Tel. 071 947 25 46



www.krieger-ag.ch

Krieger

Planung & Stalleinrichtung

Aujourd'hui, au sujet du récupérateur de chaleur (RDC)



Globogal AG, Tannlihg 1, 5703 Seon, Tel. 062 769 69 69

Globogal®



Frey Ebersecken Stalleinrichtungen

schweingehabt.ch



Energieeffiziente Ferkelnester

Jetzt
aktuell

Mit
Warmwasser Heizung
keine Brandgefahr!

Steuerung über Fühler
für noch mehr Effizienz



Rufen Sie uns
an und lassen
Sie sich beraten!

Frey Stalleinrichtungen
und Schlosserei AG 6245
Ebersecken
062 748 20 20
info@schweingehabt.ch

TIER&TECHNIK 2025:
Ihre Fragen, unsere Antworten – live vor Ort!

ATX
SUISSE

Halle 2.1
Stand 2.1.44



Vom 20. bis 23. Februar 2025 sind wir auf der Tier&Technik in St. Gallen für Sie da. Nutzen Sie die Chance:

- Entdecken Sie unsere neueste Technik und Innovationen vor Ort
- Tauschen Sie sich mit Fachleuten aus und stellen Sie Fragen an unsere Experten



ATX® Suisse GmbH | Hitzkircherstrasse 4 | CH-6294 Ermensee | +41 41 917 42 53 | info@atx-suisse.ch
www.atx-suisse.ch

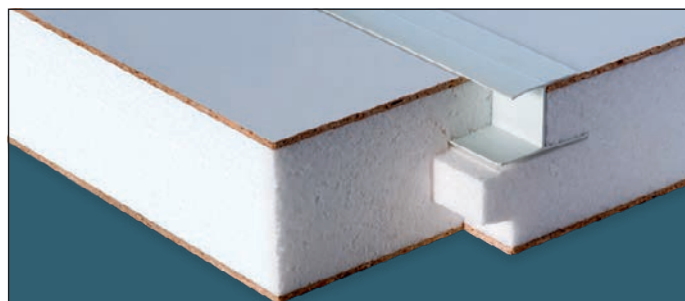


Für die Landwirtschaft – kompetent und transparent

Buchhaltungen, Steuern, MWST-Abrechnungen, Beratungen, Hofübergaben, Schätzungen aller Art, Liegenschaftsvermittlungen, Boden- und Pachtrecht, Verträge

 **Lerch Treuhand**

Lerch Treuhand AG, Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL, Tel. 061 976 95 30
www.lerch-treuhand.ch, info@lerch-treuhand.ch



WILAN ISOLATIONEN

- Isolation Polystyrol-Hartschaum EPS/XPS
- Mit diversen Fertig-Deckschichten
- Für Decken, Wände und Dachböden
- Auch für nachträgliche Montagen
- Aus eigener Produktion

anderhalden ag

6056 Kägiswil OW | Telefon 041 660 85 85
produkte@anderhalden.ch | www.anderhalden.ch



information

Ihre direkte Linie zu den Benützern Ihrer Produkte und Dienstleistungen.



Auskünfte über Inseratetarife und -bedingungen gibt Ihnen gerne Peter Brunner, Telefon 055 293 34 34,
p.brunner@ernidruck.ch oder www.suisseporcs.ch

Koller AG

Qualität für Ihre Tiere



Stroh-/ Pellets-
Einstreuanlagen
Aussen-/ Innensilo
Fütterungsanlagen
Mahl-/ Mischanlagen
Wiegetechnik
Abrufstation

agri MESSE THUN 27.02.-02.03.2025
Halle 3
Stand 356
Besuchen Sie uns

Pfrundweg 11
3186 Düringen
+41 79 697 17 93
+41 26 493 45 42

info@koller-farmtechnik.ch
www.koller-farmtechnik.ch



Konzept Harmonie - einzigartig!

Erfolgreiche Ferkelaufzucht mit dem
innovativen Absetzfutter Top Start Security

Von Praktikern empfohlen!

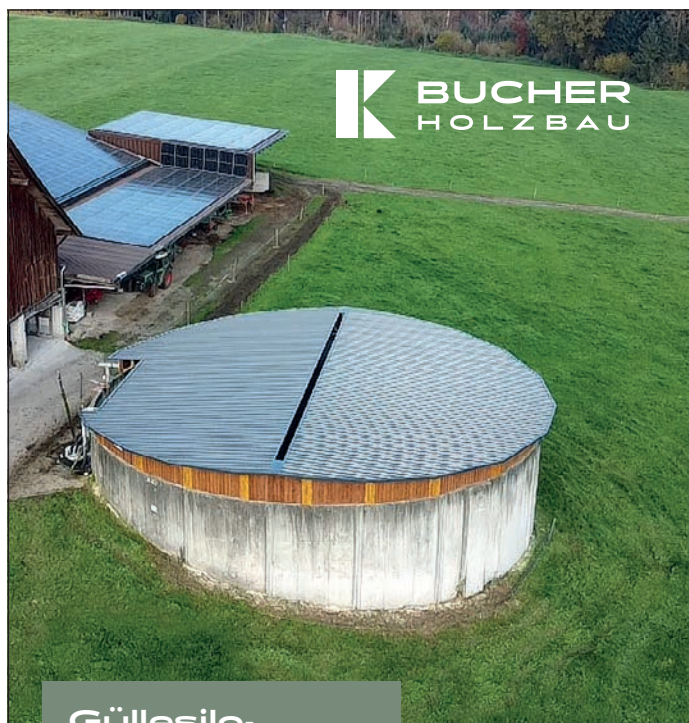
Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!
www.fors-futter.ch

Probieren geht
über Studieren!



FORS
KUNZ KUNATH

Kunz Kunath AG 3401 Burgdorf 8570 Weinfelden
FORS-Futter 034 427 00 00 071 531 13 31



**BUCHER
HOLZBAU**

**Güllesilo-
abdeckungen**

Bucher Holzbau GmbH
Willimatt 1, 6277 Kleinwangen
bucher-holzbau.ch



**SIGRIST
ANHÄNGER**

6017 Ruswil
Tel. 041 495 13 28
sigrist-anhaenger.ch



«Schwein gehabt», ein Sigrist Anhänger...

Impressum

Suisseporcs-Information
Publikations- und Informations-Organ der
Suisseporcs und der SUISAG

Suisseporcs-Geschäftsstelle:
Allmend 10, 6204 Sempach
Tel. 041 462 65 90
info@suisseporcs.ch
www.suisseporcs.ch

Geschäftsführer: Stefan Müller
Natel 079 204 86 50
smu@suisseporcs.ch

Präsident: Andreas Bernhard
Natel 079 768 67 72
andreas.bernhard@suisseporcs.ch

Redaktion: Adrian Schütz
Tel. 041 462 65 92
asc@suisseporcs.ch

Texte: Peter Brunner, Tel. 055 293 34 34
p.brunner@ernidruck.ch

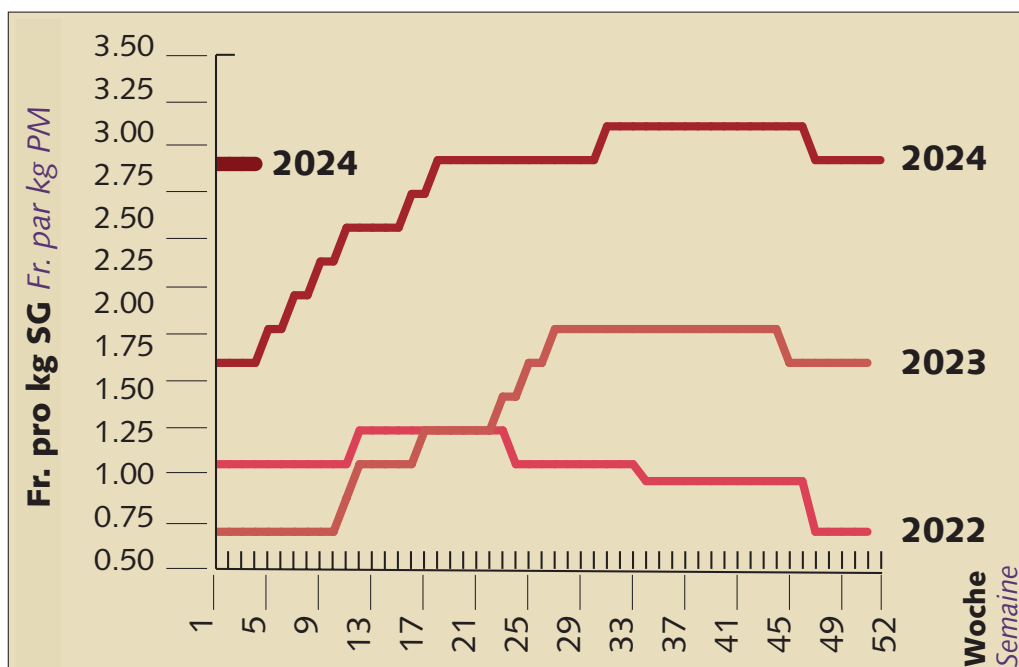
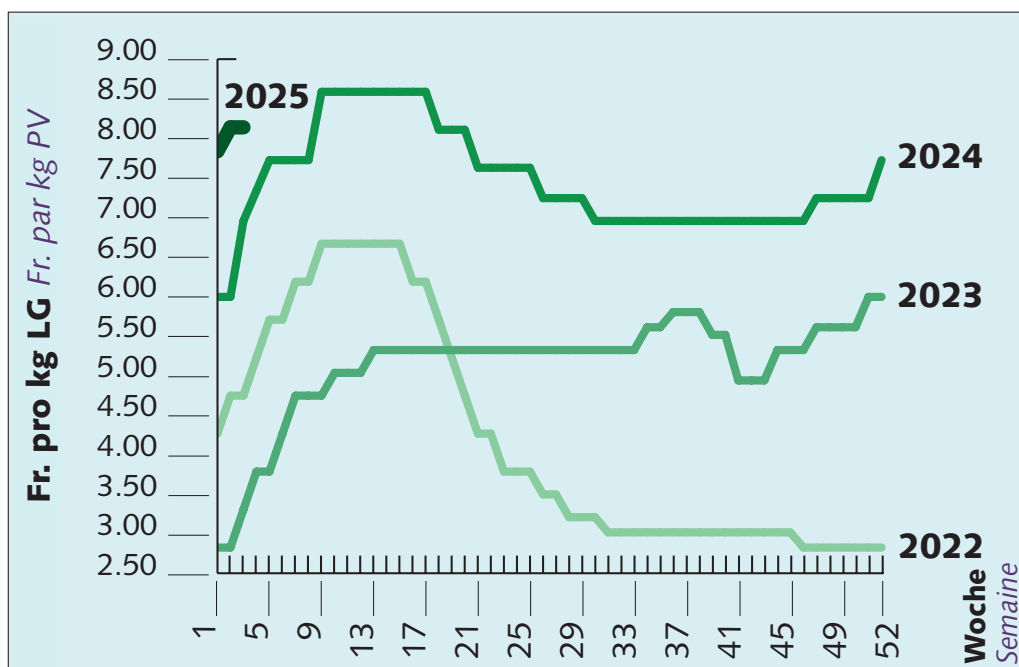
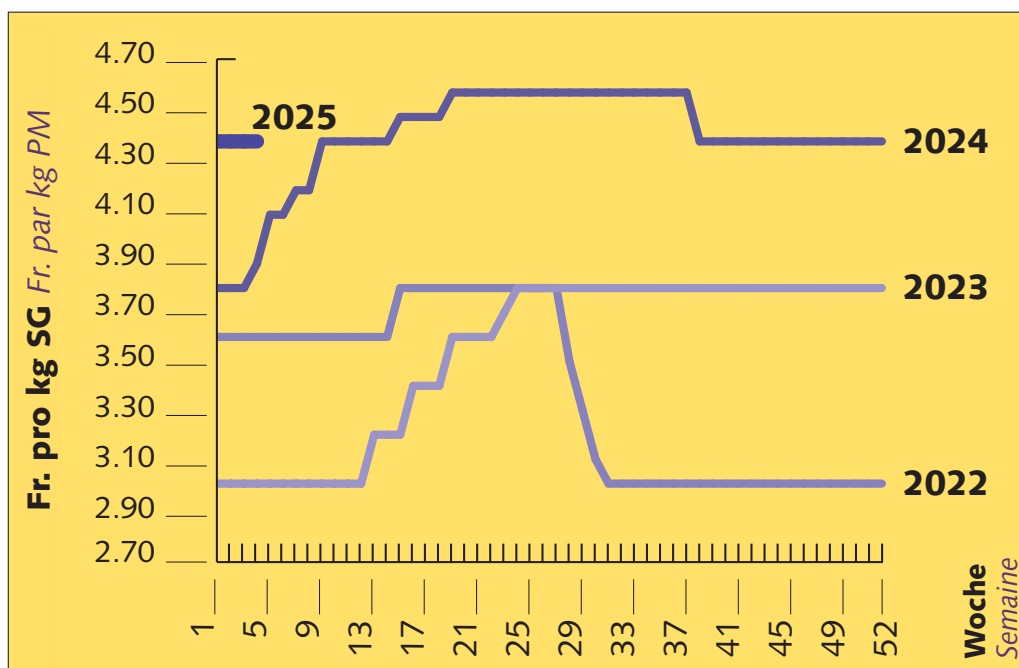
Inserate: Peter Brunner, Tel. 055 293 34 34
p.brunner@ernidruck.ch

Übersetzungen: Salomé Bracher

Layout und Druck:
ERNi Druck und Media AG, 8722 Kaltbrunn

Auflage:
3200 Expl.

10 Ausgaben jährlich





Dank
UFA 308-7
haben wir das
Absetzen im Griff.»

« Grâce à UFA 308-7,
nous maîtrisons le
sevrage. »

Adrian Schütz,
Walterswil



Absetzziel – Darm stabil

Objectif de sevrage : intestin stable

UFA-Absetzfutter *Aliment de sevrage UFA*

UFA 308-7 vitasano
UFA 474-7 vitasano natur

- Reguliert die Darmflora
- Fördert das Immunsystem
- *Régulation efficace de la flore intestinale*
- *Renforcement du système immunitaire*

Rabatt/Rabais Fr. 6.– / 100 kg

bis/jusqu'au 28.02.25



UFA-Beratungsdienst

Lyssach

058 434 10 00

Sursee

058 434 12 00

Oberbüren

058 434 13 00

Puidoux

058 434 09 00

ufa.ch



Diese Verpackungsfolie basiert auf Zuckerrohr,
ist CO₂-neutral und vollständig recyclingfähig.

Suisseports

Allmend 10

6204 Sempach

AZB

CH-6204 Sempach
P.P. / Journal

Post CH AG